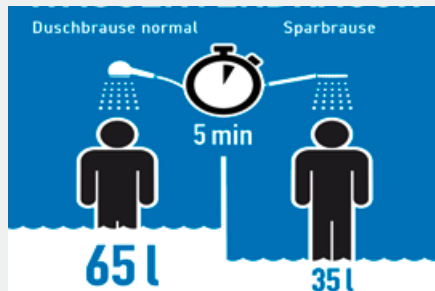


Gemeinde

14



Duschbrausen-Aktion der EKE

17

Schule

18

Kirche

27



Abende zum Thema Nächstenliebe

27

Natur

34

Senioren

35

Kultur

36



Theater «Der nackte Wahnsinn»

37

Vereine

38

Gewerbe

44



Coiffeursalon in neuen Händen

44

Steuern

Das Timing ist eigentlich perfekt – gerade sind die Formulare für die Steuererklärung 2022 in unseren Briefkästen gelandet, entsprechend passt es wunderbar, dass wir Ihnen in der neuen Ausgabe den Elsauer Steuersekretär Daniel Bürssner näher vorstellen. Wer jetzt aber denkt, dass wir eine ganze Ausgabe dem Thema Steuern widmen, irrt sich gewaltig. Denn uns geht es viel mehr darum, wer wo am Steuer sitzt und warum. Da wäre zum Beispiel der neu gegründete Fahrdienst Elsau, der einen sehr wertvollen Dienst für die Bevölkerung leistet und dringend auf zusätzliche Fahrerinnen und Fahrer angewiesen ist. Walter Steiger sitzt schon seit vielen Jahren am Steuer seiner Postautos und erlebt dabei allerhand. Er erzählt, was heute anders ist als früher und warum ihm sein Beruf so gut gefällt. Der im vergangenen Sommer neu gewählte Gemeindepräsident Daniel Schmid sitzt zwar nicht im Postauto, hält dafür aber das Steuer der Gemeinde in seinen Händen. Im Gespräch erzählt er von seinen Erfahrungen und wohin Elsaus Reise in Zukunft gehen soll. Die Brüder Rafael und Simon Hunziker schliesslich fahren Autorennen – und das ziemlich erfolgreich.

Nun sitzt die Gemeinde Elsau selbst am Steuer

(sil) Viele Jahre lang fuhren freiwillige Fahrerinnen und Fahrer des SRK-Fahrdienstes durch die Gemeinde und chauffierten ihre Fahrgäste zu Terminen beim Arzt, ins Spital oder in die Therapie. Per 1. Januar 2023 hat die Gemeinde Elsau nun einen neuen Fahrdienst eingerichtet, der diese wertvolle Aufgabe weiterführen soll. Dies, weil das Schweizerische Rote Kreuz seine Konditionen massiv verändert hat.

Die Lifttüren öffnen sich, Walter Bosshard fährt mit seinem Rollator langsam und bedächtig ins Foyer des Pflegezentrums Elgg. An seiner Seite geht Annakäthi Landa. Sie achtet sorgfältig darauf, dass er nirgends anstösst und ist sofort zur Stelle, sollten ihn plötzlich seine Kräfte verlassen. Die beiden unterhalten sich bestens, Bosshard lächelt zufrieden. Es sieht ein bisschen so aus, als würden sich hier zwei alte Freunde

treffen. Und wenn man es ganz genau nimmt, dann sind sie das auch. Annakäthi Landa schmunzelt: «Wir kennen uns schon seit meiner Kindheit. Er war unser Nachbar und ich habe ihn immer gern gemocht. Ich freue mich, dass ich ihn nun schon so lange regelmässig fahren darf und ihn dadurch viel besser kennenlernen konnte.»

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Annakäthi Landa vom Fahrdienst Elsau hilft Walter Bosshard beim Einsteigen.

Walter Bosshard muss dreimal pro Woche in die Privatklinik Lindberg nach Winterthur chauffiert werden. Für diese Fahrten nimmt er jeweils den Fahrdienst in Anspruch, seit dem Sommer 2019 fährt er mit Annakäthi Landa. «Diese Fahrten sind für mich jeweils etwas ganz Besonderes», erzählt sie, «es fühlt sich an, als dürfte ich einen alten Freund bei mir im Auto haben. Er weiss so viel über Elsau und kann sich an viele spannende Begebenheiten und Ereignisse erinnern. Es ist eine Freude, ihm zuzuhören.» Bosshard lächelt zustimmend: «Wir haben wirklich immer ganz viel zu plaudern im Auto – langweilig ist es uns noch nie geworden!»

Die Spielregeln geändert

Dass für medizinische Fahrten ein Fahrdienst in Anspruch genommen werden kann, ist nicht neu. Seit vielen Jahren unterhält das SRK in den Gemeinden solche freiwilligen Dienste. Das Prinzip

funktioniert einfach und niederschwellig: Die Einsatzleitung kann über eine Telefonnummer erreicht werden, die die Fahrten an die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer verteilt. Gefahren wir für einen bescheidenen Betrag, damit sich auch wirklich alle die Fahrten leisten können. Silvia Imboden, die den SRK Fahrdienst in Elsau seit vielen Jahren leitet, erklärt: «Gerade betagte Menschen müssen oftmals stark aufs Geld schauen und können sich den Fahrdienst nur leisten, weil er so günstig ist. Das Ganze funktioniert aber auch nur, weil die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer ehrenamtlich tätig und mit ihrem eigenen Auto unterwegs sind.»

Das klingt nach einer echten Erfolgsgeschichte, und eigentlich wäre dem nicht viel hinzuzufügen. Der SRK-Fahrdienst könnte gut auch in Zukunft einfach so weiterfahren und mit seinem Service ganz vielen Menschen dringend nötige Entlastung schenken – hätte sich das

SRK nicht dazu entschieden, die Spielregeln für die Fahrdienste zu ändern. Die Ortsvertretungen in den Gemeinden werden aufgehoben, die Disposition wird zentralisiert und läuft nur noch über die Stadt Zürich. Zudem werden die Preise für die Nutzung erhöht. Silvia Imboden schüttelt den Kopf: «Plötzlich soll ein System, das sich so lange bestens bewährt hat, nichts mehr wert sein. Unser Fahrdienst, der so unkompliziert aufgestellt ist und immer sehr gut funktioniert hat, soll durch einen viel komplizierteren Service ausgehebelt werden!» Als besonders stossend empfindet es Imboden, dass das SRK zusätzlich die Fahrpreise erhöht. «Ich finde es bedenklich, wenn eine gemeinnützige Institution wie das SRK den Menschen, die auf einen solchen Dienst dringend angewiesen sind, das Geld aus der Tasche zieht.»

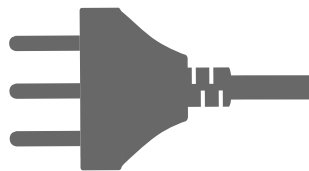
Weiterhin ganz unkompliziert

Dieser Meinung ist auch Elisabeth Bayer, Elsauer Gemeinderätin und zuständig für Gesundheit, Umwelt und Soziales. «Als Silvia Imboden auf mich zukam und mir die Situation schilderte, war mir sofort klar, dass sich auch die Gemeinde Elsau engagieren muss.» Gespräche mit den Verantwortlichen des SRK führten zu keiner gangbaren Lösung, deshalb entschied sich Bayer in Absprache mit Imboden dafür, die Zusammenarbeit zu beenden und einen eigenen Fahrdienst Elsau einzurichten. «Wir wollten den beliebten Fahrdienst unbedingt im gewohnten Rahmen erhalten. Und dies für die Fahrgäste wie auch für die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer», so die Gemeinderätin.

Deshalb wurde nun per 1. Januar 2023 der Fahrdienst Elsau gegründet. Die Disposition ist neu auf drei verschiedene Personen aufgeteilt, die für Buchungen bequem über eine Handynummer erreicht werden können. Neben Silvia Imboden sind dies Karoline Ulmann und Ursula Illa. Damit wird sichergestellt, dass immer jemand erreichbar ist und die Anrufe entgegennehmen kann. Vorher lag die ganze Verantwortung allein auf Silvia Imbodens Schultern, und als sie wegen einer schweren Krankheit im vergangenen Sommer über längere Zeit ausfiel, war es ziemlich schwierig, einen Ersatz zu organisieren.

Die Gemeinde Elsau übernimmt für den Fahrdienst Elsau die Kosten für das Handy sowie die Versicherung der Fahrerinnen und Fahrer. Zudem sollen

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
Allgemeine Servicearbeiten



KUNZ HOFMANN
ELEKTRO AG

Rümikerstrasse 14, 8352 Elsau, Tel. 052 363 26 66
www.kunzhofmannelektroag.ch

diese einmal im Jahr zu einem feinen Nachtessen eingeladen werden.

«Das erfüllt mich mit tiefer Freude»

Annakäthi Landa als Fahrerin ist sehr froh, dass die Gemeinde Elsau das Zep-ter übernommen hat und sie als freiwillige Fahrerin wie gewohnt weiterfahren kann – neu klebt während den Fahrten einfach eine Magnettafel am Auto, auf der anstatt «Fahrdienst SRK» nun «Fahrdienst Elsau» steht. «Mir persönlich bedeutet dieses Engagement sehr viel, ich erlebe so viele wunderschöne Begegnungen und die Dankbarkeit der Fahrgäste ist jeweils riesig. Das erfüllt mich mit tiefer Freude.»

Das SRK hält an seiner Idee mit dem neuen, von Zürich koordinierten Fahrdienst fest und bedient Elsauerinnen und Elsauer auf Wunsch auch weiterhin. Allen regelmässigen Fahrgästen wurde deshalb ein Infobrief versandt, in dem das SRK sein neues Angebot bewirbt. «Dieser Brief hat bei vielen Empfängerinnen und Empfängern für Verwirrung und Unsicherheit gesorgt» weiss Silvia Imboden, «deshalb haben wir Ende 2022, als die Einrichtung unseres neuen Fahrdienstes unter Dach und Fach war, auch einen Brief mit allen wichtigen Infos zum neuen Service verschickt.»

Weder Imboden noch Bayer rechnen damit, dass der Fahrdienst des SRK in Elsau noch grossen Zuspruch geniessen wird. Es gibt aber durchaus Fahrgäste, die das Angebot des SRK wohl oder übel werden in Anspruch nehmen müssen. Denn der neue Fahrdienst Elsau bedient nur noch die Gemeinde Elsau. Vorher wurden auch Fahrten für Menschen aus Ricketwil und Schlatt angeboten. Das ist nun, wo die Gemeinde Elsau selber am Steuer sitzt, nicht mehr möglich.

Fahrerinnen und Fahrer weiterhin dringend gesucht

Der Fahrdienst Elsau ist gut gestartet und kann sich bis jetzt nicht über mangelnde Nachfrage seitens der Fahrgäste beklagen. Was bis jetzt noch fehlt, sind weitere Freiwillige, die sich und ihr Auto zur Verfügung stellen möchten. Das Team ist mit vier Personen noch zu klein, es werden dringend neue Fahrerinnen und Fahrer gesucht.

Annakäthi Landa: «Ich kann diese Tätigkeit nur wärmstens weiterempfehlen. Als Fahrerin oder Fahrer lernt man viele liebe Menschen kennen und erhält das Gefühl, wirklich gebraucht zu werden und eine sinnvolle Arbeit zu leisten. Zudem ist man in der Gestaltung seines Engagements völlig frei und kann beispielsweise selbst entscheiden,

wann man fahren möchte und wie gross der Radius sein soll, in dem man unterwegs ist. Ich fahre zum Beispiel nicht in die Stadt Zürich, weil es mir dort auf der Strasse viel zu hektisch zu und her geht.»

Silvia Imboden: «Wir hoffen sehr, dass wir noch mehr Freiwillige finden, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen möchten.» Neben dem Besitz eines Führerausweises der Kategorie B und eines eigenen Fahrzeuges gibt es eigentlich nur eine einzige Voraussetzung: Man muss Freude an den Menschen haben und gewillt sein, seinen Dienst zuverlässig und pünktlich zu leisten. Walter Bosshard nickt: «Ich wurde auch schon vergessen und stand dann wie bestellt und nicht abgeholt vor dem Spital!» Annakäthi Landa zwinkert ihm lächelnd zu: «Aber gell – seit ich Dich fahre, ist das nie mehr passiert? Ich vergesse doch nicht einen meiner Fahrgäste!»

Der Fahrdienst Elsau kann direkt über die Handynummer 079 640 92 95 bestellt werden. Wer sich für die Arbeit als freiwilliger Fahrer bzw. freiwillige Fahrerin interessiert, kann sich ganz unverbindlich bei Silvia Imboden unter Telefon 076 515 03 35 melden.




Kathrin Senn-Meienhofer
Kinesiologie-Praxis in Elsau

Selbstbewusstsein stärken
Ängste auflösen
Lernen mit Stress umzugehen
Ressourcen kennenlernen und im Alltag integrieren

Kinder in der Schulzeit unterstützen:
Konzentration fördern
Lernen erleichtern
Prüfungsangst überwinden
Motivation steigern

Neugeborene und Kleinkinder:
Geburtstraumen verarbeiten
Verdauung regulieren
Blockaden lösen

All dies und noch vieles mehr erarbeite ich mit meinen Klientinnen und Klienten partnerschaftlich und ganz auf sie abgestimmt. Mein Grundgedanke ist es, dass das Potenzial zur Veränderung in uns selbst zu finden ist. Mehr über die Methode Kinesiologie erfahren Sie auf meiner Homepage.

www.kin-coach.ch
078 734 75 66 / info@kin-coach.ch
Kin-Coach Kathrin Senn-Meienhofer
Untere Egg 2
8352 Elsau



-RUCHTBARKEIT
LEBENS
GESUNDHEIT


Grün ist ästhetisch indifferent, konservativ und kann auch künstlich wirken.

Symbolisch steht Grün für Freiheit, Frühling, Gesundheit, Hoffnung und Leben.

Beharrend, defensiv, erfrischend, wohltuend und sichernd sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:





Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

«Es braucht wirklich jede und jeden einzelnen, damit wir unsere Ziele erreichen können»

(sil) Seit Juli 2022 lenkt Daniel Schmid als Gemeindepräsident die Geschicke der Gemeinde Elsau. Wir haben ihn zum Interview getroffen und wollten wissen, wie er seine Wahl und die darauffolgenden Monate erlebt hat, welche Herausforderungen ihn aktuell beschäftigen und wie er gemeinsam mit seinen Gemeinderatskollegen die Weichen für die Zukunft stellen möchte.

Du bist nun schon einige Monate im Amt. Hast Du Dich gut eingelebt?

Daniel Schmid: Ich habe mich sehr gut eingelebt. Geholfen hat dabei sicherlich, dass es im Gemeinderat nicht viele personelle Wechsel gab und dass die Grundlagen stimmen. Die Vorgängerbehörde hat gut gearbeitet, die Gemeinde Elsau verfügt über ein solides finanzielles Fundament und mit der Annahme der Bau- und Zonenordnung sind die Weichen bereits vor einiger Zeit in die richtige Richtung gestellt worden.

...das klingt ja fast, als hättest Du Dich in ein gemachtes Nest setzen können?

Gemachtes Nest ist vielleicht nicht der passende Ausdruck. Aber die «Stabsübergabe» war sehr gut vorbereitet und verlief optimal. Mein Vorgänger Jürg Frutiger und ich trafen uns im Vorfeld einige Male, um miteinander die laufenden Projekte zu besprechen. So konnten wir sicherstellen, dass alles möglichst reibungslos weiterläuft.

Du warst zuvor schon im Gemeinderat tätig. Was hat sich mit Deiner Wahl zum Gemeindepräsident konkret verändert?

Vor allem zwei Dinge. Erstens bin ich als Präsident nicht mehr nur Mitglied, sondern ich führe das Gremium und trage die volle Verantwortung. Dazu gehört, dass ich die Gemeinderatssitzungen gemeinsam mit dem Gemeindevize Ruedi Wellauer vorbereite und leite.

Zweitens – und das hat mich trotz Vorwarnungen doch überrascht – nehmen die repräsentativen Aufgaben eines Gemeindepräsidenten viel Zeit in Anspruch. Ich erhalte wirklich viele Einladungen für die verschiedensten Anlässe und muss noch herausfinden, wo es mich wirklich braucht und wo ich lernen muss, auch einmal nein zu sagen.

Aber es ist dir grundsätzlich wichtig, an solchen Anlässen teilzunehmen?

Wenn es mich als Gemeindepräsident braucht, bin ich selbstverständ-

lich immer gerne dabei. Wenn es aber Anlässe sind, an denen ich auch von einem Mitglied des Gemeinderates vertreten werden kann, möchte ich das noch vermehrt nutzen. Denn wir sind als Gemeinderat eine Kollegialbehörde und wollen nach Aussen auch so auftreten. Und natürlich bin ich auch froh, wenn ich in diesem Bereich entlastet werde.

Wann hast du dich dazu entschieden zu kandidieren?

Definitiv entschieden habe ich mich vor rund einem Jahr, Gedanken darüber habe ich mir aber schon vorher gemacht. Dann nämlich, als sich abzeichnete, dass sich Jürg Frutiger mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht mehr zur Wahl stellen wird und es deshalb einen neuen Gemeindepräsidenten braucht. Ich lebe mittlerweile seit über 20 Jahren in Elsau, war immer politisch aktiv und habe auch schon verschiedene Ämter in der RPK und im Gemeinderat bekleidet. Von daher war meine Kandidatur für das Amt des Gemeindepräsidenten eigentlich ein logischer Schritt.

Vor dem definitiven Entscheid habe ich mich noch mit meinem Arbeitgeber, der Raiffeisenbank Winterthur, abgesprochen und geklärt, ob sie meine Tätigkeit unterstützen und mir die Möglichkeit geben, mein Pensum zu reduzieren. Wir haben dann eine sehr gute Lösung gefunden: Ich arbeite neu in einem 80 Prozent-Pensum und kann sogar frei wählen, wann ich jeweils nicht im Büro bin. Das verschafft mir den nötigen Freiraum, um meine Aufgabe als Gemeindepräsident gut wahrnehmen zu können.

Garage Elsener AG

Ihr zuverlässiger Partner in der Region.








elsener wohnmobile
Vermietung Verkauf Service



garageelsener.ch
elsener-wohnmobile.ch 052 363 11 83

Wie hat Dein privates Umfeld auf Deinen Entscheid reagiert?

Wir haben das im Vorfeld in der Familie gründlich besprochen und meine Frau und auch die Kinder haben meinen Entscheid unterstützt. Das war mir auch wichtig, denn es war ja von vornherein klar, dass ich durch das neue Amt mehr unterwegs bin und weniger Freizeit habe. Zudem steht man als Gemeindepräsident mehr im Rampenlicht. Unsere Kinder sind schon grösser – zwei haben die Lehre bereits abgeschlossen, die Jüngste wird im kommenden Sommer ihre Lehre beginnen. Ihnen ist es nicht mehr so wichtig, dass ihr Papa rund um die Uhr zu Hause ist – im Gegenteil, manchmal sind sie sogar froh, wenn der Vater nicht so oft zu Hause ist (schmunzelt).

Wie fühlt sich Deine Frau Nathalie in ihrer neuen Rolle als «Frau Gemeindepräsidentin»?

Es ist sicher nicht die Art von Aufmerksamkeit, die sie gesucht hat. Und ich bin mir auch ziemlich sicher, dass sie sich nicht wohlfühlt, wenn sie als «Frau Gemeindepräsidentin» angesprochen wird. Da sie sich aber selber auch stark in der Gemeinde engagiert und durch ihre vielen Ämtli bestens bekannt ist, denke ich nicht, dass diese Gefahr besteht. Sie wird weiterhin einfach Nathalie Schmid bleiben.

Wie war die Zeit vor der Wahl für Dich? Von einem eigentlichen Wahlkampf kann man ja kaum sprechen?

Das stimmt, es gab keinen Wahlkampf um das Amt des Präsidenten. Dass sich acht Kandidatinnen und Kandidaten für die sieben Sitze des Gemeinderates zur Wahl stellten, fand ich aber gut. So hatte die Bevölkerung eine Auswahl. Gefreut hat mich, dass der Wahlkampf für den Gemeinderat praktisch ohne Nebengeräusche über die Bühne gegangen ist. Es gab keine Schlammschlachten, die Argumentation blieb sachlich und fair.

Wie waren die Rückmeldungen der Bevölkerung nach der Wahl?

Die waren durchwegs positiv. Einige fragten aber schon auch, wie ich Familie, Beruf und das Amt als Gemeindepräsident unter einen Hut bringen will.

Wie zufrieden bist Du mit der Zusammensetzung des neuen Gemeinderates?

Die Crew stimmt für mich. Die beiden neu gewählten Gemeinderäte Karolina



«Ich muss auch mal lernen, nein zu sagen.»

Geiger und Urs Nikles kannte ich schon vorher und wusste, dass eine Zusammenarbeit sicherlich gut funktionieren wird. Auch die Ressortvergabe ging ohne grosse Diskussionen über die Bühne: Die bisherigen Gemeinderäte wollten ihre Ämter behalten. Deshalb übernahm Karolina Geiger den Bereich Werke und Urs Nikles die Finanzen. Beide gaben zu verstehen, dass das für sie so passt.

Das lief also alles sehr harmonisch ab?

Ja. Die Konstituierung fand noch vor den Sommerferien statt, diese Sitzung verlief reibungslos. Vor dem Klausurtag haben wir unser Leitbild überarbeitet und geprüft, ob die Stossrichtungen noch stimmen. Wo soll Elsau in 10 bis 15 Jahren stehen? Gibt es neue Herausforderungen, die wir integrieren müssen? Wir sind alle einhellig der Meinung, dass Elsau weiterhin eine eigenständige Gemeinde mit eigener Identität und viel Lebensqualität sein soll.

Nach den Ferien galt es, das Leitbild zu überarbeiten. Anschliessend machten wir uns daran, gemeinsam die Legislaturziele und Massnahmen zu definieren. Auch dieser Prozess verlief durchwegs konstruktiv, engagiert und erfolgreich. Man spürt, dass alle am gleichen Strick ziehen. Gut finde ich, dass es für die kommenden Jahre in jedem Ressort wichtige Geschäfte gibt und es dadurch wirklich jede und jeden einzelnen

braucht, damit wir unsere Ziele gemeinsam erreichen können.

Wie dein Vorgänger Jürg Frutiger hältst auch Du die Elsauer Bevölkerung jeweils mit einem offenen Brief in der Elsauer Zytig auf dem Laufenden. Gerne möchte ich mit Dir über Deine Ausführungen in der November-Ausgabe sprechen. Du hast darin den Klausurtag angesprochen – was wurde dort besprochen?

Wir haben dort die Legislaturziele erarbeitet. Unser Legislaturprogramm 2022 bis 2026 umfasst rund 40 Ziele, die wir als Gemeinderat anpacken und umsetzen wollen. Das Programm ist umfassend und es hat in jedem Ressort Themen, die für Elsau wichtig sind. Nach der definitiven Verabschiedung wird das Legislaturprogramm auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet und öffentlich einsehbar sein. Wir sind froh, wenn sich auch die Bevölkerung aktiv mit unseren Legislaturzielen befasst – in gewissen Bereichen sind wir sogar darauf angewiesen, dass die Elsauerinnen und Elsauer mitmachen und sich engagieren. Ganz nach unserem Gemeindemotto «Gemeinsam sind wir stark».

In deinem Brief hältst du auch fest, dass die BZO weiterhin ausgeschöpft werden soll. Was ist damit gemeint?

Zuerst müssen die grossen Projekte Hofwies, Rietwisen und Rifenbrunnen gelingen. Hier sind wir auf Kurs. Denn



Daniel Schmid steht gerne für einen persönlichen Austausch mit der Bevölkerung bereit.

das geplante Bevölkerungswachstum von rund 1000 Einwohnern in den nächsten 10 Jahren ist für die finanzielle Zukunft von Elsau zentral.

Wenn ich aber davon spreche, die Möglichkeiten der BZO ausschöpfen zu wollen, meine ich damit auch den Umgang mit künftigen und kleineren Bauprojekten in der Gemeinde. Wo früher ein Einfamilienhaus stand, wird in Zukunft eher ein Mehrfamilienhaus gebaut. Dieses verdichtete Bauen soll auch bei uns

noch mehr Schule machen, und dafür möchten wir die Bevölkerung vermehrt sensibilisieren. Wenn sich jemand überlegt, sein Haus umzubauen, wollen wir ihm oder ihr die verschiedenen Möglichkeiten besser aufzeigen können, was auf dem jeweiligen Grundstück überhaupt möglich ist. Dazu suchen wir aber noch das richtige Gefäss.

Das wird sicher Überzeugungsarbeit brauchen.

Uns geht es nicht darum, jedem Einfamilienhausbesitzer zu sagen, was er tun soll. Wir möchten aber aufzeigen, welchen Spielraum die neue Bau- und Zonenordnung überhaupt ermöglicht. Planen und umsetzen muss dann jeder selber. Und wenn jemand sein Haus als Einfamilienhaus weitergibt, ist das auch gut. Vermitteln wollen wir aber, was alles möglich ist: Dass man zum Beispiel einen Anbau machen kann, weil die Ausnutzungsziffer höher ist als früher. Oder weil die Grenzabstände kleiner geworden sind.

Sprechen wir noch von der Infrastruktur der Gemeinde. Du hast in Deinem Brief festgestellt, dass diese auch beim geplanten Bevölkerungswachstum ausser bei den Schulen nicht angepasst werden muss. Stimmt das?

Ja, unsere Grundinfrastruktur stimmt. Wir wussten von Anfang an, dass es neuen Schulraum braucht, wenn die

Gemeinde wächst. Bei der Gemeindeverwaltung führt das Wachstum aber zu keinen zusätzlichen Investitionen. Wir brauchen auch keine neuen Strassen. Deshalb stehe ich nach wie vor zu 100 Prozent hinter dieser Aussage. In den nachgelagerten Bereichen wie Sportplatz, Turnhalle oder Badi wird das Wachstum aber sicher zu neuen Bedürfnissen führen. Hier können wir als Gemeinde aber selber bestimmen, was wir uns leisten können und wollen – Investitionen in diesen Bereichen sind keinesfalls ein Muss. Der Gemeinderat will auch in Zukunft vernünftig investieren, damit wir unseren Nachfolgern keinen Schuldenberg hinterlassen.

Wie gross soll Elsau denn werden?

Wir haben gesagt, dass rund 5000 Einwohner mit der aktuellen BZO möglich sind. Das ist auch das, was gut zu bewältigen ist. Danach muss man eine neue Situationsanalyse durchführen und weiterschauen.

Du möchtest eine persönliche Sprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten einführen. Wie bist Du auf diese Idee gekommen?

Mein Vorgänger Jürg Frutiger hat bereits etwas Ähnliches ausprobiert: Er lud die Bevölkerung zu einem Feierabendgespräch ein. Leider ist das Angebot nicht sehr rege genutzt worden. Ich selber möchte diese Idee neu aufnehmen. Deshalb biete ich die Möglichkeit für einen persönlichen Austausch einmal pro Monat. Dies aber nur gegen Voranmeldung. So weiss ich, wer vorbeikommt und worum es ungefähr geht. So kann ich mich auch entsprechend vorbereiten und kompetenter Auskunft geben. Die Idee der Sprechstunde wird übrigens nicht nur von mir, sondern vom gesamten Gemeinderat mitgetragen. Wir möchten in der zunehmend digitalen, aber dadurch auch anonymeren Welt bewusst Kontrapunkte setzen und Angebote lancieren, bei denen man sich persönlich trifft. Auch unsere bestehenden Anlässe wie die Gemeindeversammlungen oder der Adventsapéro sollen deshalb bewusst gestärkt werden. Schön wäre es, wenn die Bevölkerung diese Idee mitträgt und sich auch wieder vermehrt zu einer Teilnahme bewegen lässt.

Bist du ein Gemeindepräsident zum Anfassen?

Anfassen muss nicht unbedingt sein (schmunzelt). Ich brauche aber eine

gewisse Nähe, damit ich mich wohlfühle. Es fällt mir leichter, mich mit Leuten auszutauschen, die ich schon kenne. Ich bin grundsätzlich aber sehr offen und höre den Menschen um mich herum gerne zu.

Nochmals zu deinem Brief in der ez: Du schreibst, dass du die Zusammenarbeit mit den Vereinen und die Freiwilligenarbeit stärken möchtest. Was ist damit gemeint?

Die Grundüberlegung ist, dass es für ein lebendiges Elsau viele Elsauerinnen und Elsauer braucht – und vor allem auch die Mitwirkung unser rund 30 Vereine. Viele Leute sollen sich engagieren und etwas machen. Hier möchten wir ansetzen und gemeinsam mit den Vereinen eine Standortbestimmung vornehmen. Der Austausch soll kollegial und auf Augenhöhe stattfinden: Es geht nicht primär nur darum zu definieren, was die Gemeinde besser machen kann, sondern darum, was wir zusammen besser machen können. Ich bin mir sicher, dass noch viele wertvolle Synergien vorhanden sind, die besser genutzt werden können.

2023: Wo liegen in Deinen Augen die Herausforderungen?

Da gibt es einige: Zum Beispiel wird uns der Anschluss unserer Abwasserentsorgung an Winterthur beschäftigen. Dieser Anschluss muss von Anfang an richtig aufgegleist werden, damit er später auch gut umgesetzt werden kann.

Auch der Bereich Gesundheit ist für uns ein wichtiges Thema. Hier sind die Kosten in den letzten Jahren förmlich explodiert. Seit 2013 sind die Gesundheitskosten, welche die Gemeinde tragen muss, von 750'000 auf über 1,8 Millionen Franken pro Jahr gestiegen. Das ist viel mehr, als die Krankenkassenprämien in der gleichen Zeit gestiegen sind. Natürlich ist das ein Bereich, den die Gemeinde Elsau nicht direkt selber beeinflussen kann, aber es gilt vor allem das Bewusstsein zu schaffen, dass ein Umdenken nötig ist. Und wir wollen uns auch in kantonalen Gremien für diese Problematik engagieren.

Im Bereich Umwelt und Landschaft werden wir eine kommunale Klimastrategie erarbeiten. Unsere Ausgangslage ist dabei sehr gut. Ich bin stolz darauf, das ausser dem Gebäude des Kinderclubs Jojo bereits alle Liegenschaften der Gemeinde und der Schule mit erneuerbaren Energien geheizt werden. Nun möchten wir auch die privaten Haus-

haltungen verstärkt in diese Richtung motivieren, damit sie bei einem Ersatz ihrer Heizung beispielsweise eine nachhaltige Alternative zur Öl- oder Gasheizung wählen. Da unterstützt uns ja auch die kantonale Gesetzgebung.

Im nächsten Jahr werden wir zudem unser Gemeindeführungsorgan (GFO) aufbauen und etablieren. Wir haben mit Christian Blatter eine sehr kompetente Person gefunden, die bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen und dafür sind wir sehr dankbar. Gerade die Coronapandemie und die drohende Strommangellage haben deutlich aufgezeigt, dass wir so ein Gremium mit eingespielten Prozessen für ausserordentliche Situationen dringend benötigen.

Und im neuen Jahr werden wir auch eine Bevölkerungsumfrage durchführen, um zu erfahren, welche Themen die Elsauerinnen und Elsauer am meisten beschäftigen. Zudem lancieren wir die persönliche Sprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten. So hat wirklich jede Elsauerin und jeder Elsauer die Möglichkeit, uns seine Meinung zu sagen. Ich bin gespannt darauf, wie dieses neue Angebot ankommen wird.

**LISTE
4**

Wirtschaft und Umwelt verbinden. Natürlich geht das.

Grunliberale.
Winterthur Land

Von atemberaubenden Aussichten und anspruchsvollen Fahrgästen

(sil) Walter Steiger macht das, was sich viele kleine und grosse Buben insgeheim wünschen – als Postautochauffeur ist er Herr über 350 PS und fährt mit seinem Gefährt über Stadt und Land. Das klingt jetzt eigentlich nach einem entspannten Traumjob. Bei genauerem Hinsehen ist dieser Beruf aber alles andere als ein Zuckerschlecken, denn als Chauffeur ist man vor allem eines: Ziemlich exponiert und muss deshalb oftmals als Blitzableiter herhalten. Seinen Platz hinter dem Steuer würde Steiger trotzdem nicht aufgeben wollen.

Wer in Elsau wohnt und gerne mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, kommt nicht um sie herum: Regelmässig fahren die markant gelben Postautos durch die Gemeinde und transportieren ihre Fahrgäste nach Winterthur und wieder zurück. Vielen Fahrgästen ist aber nicht bewusst, dass die Linie 680 nicht von der PostAuto AG selbst, sondern von der Unterschlattemer Firma Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb AG betrieben wird. Dabei fahren die Postautos der Firma schon seit bald 30 Jahren durch Elsau. «Im Jahr 1958 wurde die erste Postautostrecke zwischen Schlatt und Räterschen aufgenommen», erklärt Walter Steiger. Seither hat sich zwar die Streckenführung schon mehrfach verändert, grundsätzlich verbindet die Linie 680 aber bis heute Stadt und Land bzw. Winterthur mit der Gemeinde Schlatt und zu gewissen Zeiten kann man mit dem Postauto sogar bis zum Gasthaus Gyrenbad hinauffahren. Die

Firma bedient auch andere Postautostrecken im Tösstal. Von Turbenthal ins Thurgauische Dussnang etwa, oder von Pfäffikon über Hermatswil bis nach Wila. Auch eine Nachtbuslinie gehört zum Repertoire: Am Wochenende fahren die Chauffeure auf der Linie N68 vom Bahnhof Winterthur durchs ganze Tösstal bis nach Wila.

Einige der Postautolinien führen über teils enge, kurvige und steile Strassen und vorbei an ziemlich abgeschiedenen Orten, wo man sich fast ein bisschen wie in den Wanderferien in den Bergen wähnt. Für Walter Steiger macht genau das den besonderen Reiz bei seiner Arbeit aus. «Wenn ich mit dem Postauto beispielsweise auf dem Sitzberg unterwegs bin und gerade die Sonne aufgeht, dann ist das ein wirklich atemberaubender Anblick.» Kurvenreiche, schmale Strassen oder steile Wegstücke sieht der erfahrene Chauffeur eher als willkommene Abwechslung denn als Hindernis.

«In der Stadt, wo ich nicht viel schneller als im Schritttempo fahren kann, ist das Fahren viel anstrengender», gesteht er, «nur schon, weil der Verkehr in den letzten Jahren stetig zugenommen hat und Autos, Fussgänger und Velofahrer sich auf den Strassen tummeln. Ich bin richtig froh, wenn ich jeweils mit dem Postauto aus der Stadt hinaus und aufs Land fahren kann.»

Ein Beruf mit Sonnen- und Schattenseiten

Walter Steiger hat buchstäblich Benzin im Blut. Gemeinsam mit seinen Brüdern Peter und Hansjörg Steiger führt er die Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb AG, zu der nicht nur der Postautobetrieb, sondern seit jeher auch ein Getränkehandel gehört, bereits in zweiter Generation. Obwohl die Führung der Firma auch in anderen Bereichen sehr viel zu tun gibt, sind alle drei Brüder auch heute noch regelmässig hinter dem Steuer ihrer Postautos anzutreffen. «Das Fahren macht mir nach wie vor Spass», verrät er, «ich schätze den Kontakt zu den Fahrgästen und hinter dem Steuer eines Postautos wird es wirklich niemals langweilig.»

Gerade weil man so nah im Kontakt mit den Fahrgästen ist, birgt dieser Beruf aber durchaus auch Schattenseiten. Steiger: «Manchmal muss man wirklich eine dicke Haut haben.» Dann nämlich, wenn sich die Fahrgäste nicht anständig benehmen. Sich beim Einsteigen zum Beispiel extra viel Zeit lassen, pöbeln, Abfall liegen lassen oder ohne Ticket unterwegs sind und partout nicht verstehen können, warum das nicht erlaubt sein soll. Andere Fahrgäste besitzen zwar ein gültiges Billett, sind aber mit dem Service nicht zufrieden und erwarten beispielsweise, dass das Postauto genau vor ihren Füßen anhält. Steiger erzählt kopfschüttelnd: «Vor einiger Zeit hatte ich einen solchen Fall. Wir fahren ja jeweils bei den Bushaltestellen bis ganz nach vorne und halten so, dass sich die vorderste Türe genau auf Höhe der weissen Markierung für blinde und sehbehinderte Menschen befindet. Das hat aber einem Passagier, der viel weiter hinten auf den Bus wartete, gar nicht gepasst. Er war der Meinung, ich habe ihn extra übersehen und sei aus lauter Schikane bis ganz nach vorne gefahren.» Lautes Schimpfen und Gestikulieren war die Folge, der Passagier konnte sich kaum beruhigen. Steiger zuckt die Schultern: «In solchen Situ-



Postkartenidylle auf dem Sitzberg – die Aussicht aus dem Postauto kann sich durchaus sehen lassen.



Walter Steiger fährt mit dem Postauto lieber über Land als durch die Stadt.

ationen versuche ich jeweils, gelassen zu bleiben und alles an mir abprallen zu lassen – verbal dagegen zu halten bringt meistens sowieso nichts. Manchmal kann ich aber einfach nicht aufs Maul hocken und dann gibt ein Wort das andere.» Es kam in Extremfällen auch schon vor, dass Steiger einzelnen Fahrgästen anschliessend die Weiterfahrt verweigerte. «Das ist aber wirklich nur sehr selten der Fall und stellt für mich die allerletzte Massnahme dar», betont er, «meistens reicht es, wenn ich die Passagiere ermahne. Dann herrscht nachher Ruhe. Niemand läuft gerne zu Fuss nach Hause, und auch für mich ist so ein Rausschmiss alles andere als angenehm.»

Es ist ruhiger geworden im Bus

Er erzählt weiter, dass das Verhalten der Fahrgäste sich in den letzten Jahren zum Glück stark gebessert habe. Grossen Einfluss haben dabei das inzwischen omnipräsente Handy und die meistens dazu getragenen Kopfhörer. Steiger schmunzelt: «Inzwischen ist es so, dass die Passagiere fast durchwegs auf ihr Handydisplay starren und durch die Kopfhörer kaum mehr mitkriegen, was um sie herum geschieht. Für mich als Chauffeur heisst das zwar, dass ich kaum je gegrüsst oder direkt angeschaut werde, andererseits sind dadurch Pöbeleien und andere negative Vorkommnisse, die früher fast an der Tagesordnung waren, seltener geworden.» Grundsätzlich, das ist Steiger besonders wichtig zu betonen, seien die Fahr-

gäste aber sowieso friedlich – egal ob mit Handy oder ohne. Das gilt auch für die vielen Oberstufenschülerinnen und -schüler, die die Linie 680 zwischen Schlatt und Elsau als Schulbus nutzen. «Natürlich kommt es vor, dass die Jugendlichen zur Ordnung gerufen werden müssen, weil sie zum Beispiel viel zu laut sind oder ihre Schuhe auf den Sitzen parkieren», so Steiger, «die meisten von ihnen wissen aber ganz genau, was sich gehört und verhalten sich anständig.» Seit die Abfallbehälter in den Fahrzeugen abmontiert wurden,

bleibt auch viel weniger Abfall liegen. «Diese Problematik wird nie ganz verschwinden, aber wir stellen doch eine klare Verbesserung fest», so Steiger. Trotzdem: Alle Fahrzeuge werden jede Nacht gründlich gereinigt, und zwar Innen und Aussen. Am Hauptsitz in Unterschlatt steht hierfür sogar eine kleine Aussenwaschanlage zur Verfügung. Das gibt zwar ziemlich viel Arbeit, doch: «Unsere Fahrzeuge sind unsere Aushängeschilder, und das Auge fährt nun mal mit.»

Überhaupt steht für Walter Steiger und seine Brüder Qualität an oberster Stelle. Das gilt für alle Bereiche – die Chauffeure und Chauffeusen verfügen allesamt über viel Berufserfahrung und bilden sich zudem laufend weiter. Gefahren wird ausschliesslich mit sparsamen Hybrid-Fahrzeugen, diese werden nach 10 Jahren ausgetauscht.

PostAuto AG erteilt der Firma durchwegs gute Noten, und das ist auch sehr wichtig. Denn es gibt jährlich stattfindende Offertgespräche, bei denen sich die Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb AG jeweils in Sachen Preis-/Leistungsoptimierung jeweils erneut anbieten muss.

Bis jetzt gab es aber glücklicherweise nie Grund zu Beanstandungen: Die Qualität und auch der Preis stimmen. Es sieht also durchaus so aus, als dürfte Walter Steiger auch künftig hinter dem Steuer sitzen bleiben und noch so manchen schönen Sonnenaufgang geniessen.

Forst- und Forwarderarbeiten



R.Meier



Tolhusen 14
8352 Elsau
079 / 613 81 40

rolfmeier78@gmx.ch
www.forstundforwarderarbeiten.ch

Ihr Partner für:

<ul style="list-style-type: none"> - Holzschnitzelverkauf - Spezialfällarbeiten - Gartenholzerei - Forwarderarbeiten - Durchforstungen - Pflegearbeiten/Wald 	<ul style="list-style-type: none"> - Mulcharbeiten - Fällgreiferarbeiten - Heckenpflege - Böschungsmäher bis 6,5 m - Astschere bis 10cm für Waldstrassen - Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m
--	--

«Mit der Zeit entwickelt man ein gewisses Gespür»

(sil) Wenn es ums Thema Steuern geht, führt in Elsau kein Weg an Daniel Bürssner vorbei. Er ist der Steuersekretär der Gemeinde, die Steuererklärungen aller natürlichen Personen wandern über seinen Tisch. Trotzdem kennt den sympathischen jungen Mann kaum jemand, und das hat auch einen Grund: Er arbeitet grundsätzlich lieber im Hintergrund und bleibt deshalb für weite Teile der Bevölkerung unsichtbar. Schade eigentlich.

Wenn man Daniel Bürssner ein bisschen zuhört, dann versteht man ziemlich schnell, warum dieser Mann als

Steuersekretär arbeitet. Das Thema Steuern fasziniert ihn, seit er auf der Gemeindeverwaltung der Zürcher



Steuersekretär Daniel Bürssner in seinem Büro im Gemeindehaus Elsau.

Unterländer Gemeinde Regensdorf seine kaufmännische Lehre absolviert hat. «Ich habe mich immer gerne mit Zahlen beschäftigt, und auf dem Steueramt kommt zu den Zahlen noch die menschliche Komponente hinzu», erklärt er, «es geht immer um Lebensgeschichten und Einzelschicksale – zudem gleicht kein Fall dem anderen. Das macht die Arbeit umso spannender.»

Auf der Gemeindeverwaltung Elsau arbeitet Bürssner inzwischen seit bald sieben Jahren. Es ist seine erste Stelle als Steuersekretär, vorher war er als Angestellter auf dem Steueramt verschiedener Gemeinden tätig. «Mich hat es gereizt, mehr Verantwortung übernehmen zu dürfen», sagt er, «und bis jetzt gefällt es mir hier in Elsau sehr gut.»

«Das bin ich den Elsauer Steuerpflichtigen schuldig»

Aber: Was genau macht eigentlich ein Steuersekretär? Und was ist der Unterschied zwischen einem Steuersekretär und einem Steuerkommissär?

Ersterer arbeitet für die Gemeinde, zweiter ist beim Kanton angestellt – so viel ist schon einmal klar. Aber auch sonst sind die beiden Berufe ziemlich verschieden. «Die Aufgaben eines Steuersekretärs sind vielseitiger als die des Steuerkommissärs», erklärt Daniel Bürssner, «während der Steuerkommissär sich hauptsächlich um Einschätzungen kümmert und den Gemeinden bei Spezialfällen zur Seite steht, übernimmt der Steuersekretär alle anfallenden Arbeiten rund um die Steuern in der Gemeinde.» Er steht den Steuerpflichtigen bei ihren Anliegen zum Thema Steuern zur Verfügung und kontrolliert einen Grossteil der eingereichten Steuererklärungen der unselbstständig erwerbenden Steuerpflichtigen – sprich natürlichen Personen – in der Gemeinde selber. Dabei wird jede Steuererklärung einzeln geprüft. Das sind immerhin über 1000 eingereichte Steuererklärungen. Bürssner: «Natürlich gibt das einiges zu tun, aber dafür bin ich ja schliesslich da.» Er ergänzt gleich darauf: «Mit der Zeit entwickelt man zudem ein gewisses Gespür, wo man genauer hinschauen sollte.»

Dabei geht es gar nicht immer darum, dass jemand zu wenig deklariert hat und damit eine hohe Steuerrechnung umgehen möchte. Bürssner: «Es kommt auch vor, dass wir Fehler entdecken, durch die der oder die Steuerpflichtige zu viel bezahlen würde. Wenn zum Beispiel

H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

vergessen wurde, den Kinderabzug geltend zu machen. Auch das korrigieren wir zugunsten der Steuerpflichtigen und teilen unsere Korrekturen anschliessend dem oder der Steuerpflichtigen mit.»

Es werden also Korrekturen in beide Richtungen gemacht. Denn schliesslich ist es nicht das Ziel, einfach eine möglichst hohe Steuerbelastung für den einzelnen zu generieren, sondern eine auf die individuelle finanzielle Situation angepasste Besteuerung zu erzielen. Bürssner: «Das ist es, was ein (gesundes) Steuersystem ausmacht.»

Neben den Steuererklärungen ist der Steuerbezug eine von vielen weiteren Aufgaben des Steuersekretärs. Bürssner: «Mit Bezug bezeichnen wir die Rechnungsstellung an die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Später geht es dann darum, die eingegangenen Zahlungen zuzuordnen und säumige Zahler zu mahnen.» Es kommt nämlich immer mal wieder vor, dass jemand seine Steuerrechnung nicht bezahlen will oder kann. Ist das der Fall und die Steuerrechnung wurde auch nach mehrfachem Mahnen nicht beglichen, wird eine Betreibung eingeleitet. Bürssner: «Wir sind jedoch bestrebt, vor einer Betreibung eine gemeinsame Lösung zu finden.»

Zuhören hilft

Hand aufs Herz: Wie brav bezahlen die Elsauerinnen und Elsauer ihre Steuern? Daniel Bürssner erstellt der Bevölkerung ein durchwegs positives Zeugnis: «Die allermeisten sind sehr pflichtbewusst, füllen ihre Steuererklärung wahrheitsgetreu aus und bezahlen auch ihre Steuerrechnung anstandslos.»

Natürlich gibt es aber auch jene, die mit ihrer Abrechnung nicht einverstanden sind. Oder sich ungerecht behandelt fühlen. Das kommt auch in Elsau vor – wie in allen anderen Gemeinden und Städten. Hier sucht Daniel Bürssner das Gespräch. «Oftmals geht es in erster Linie nicht einmal um die Steuern selbst», meint er nachdenklich, «sondern viel mehr um das Gefühl, ernst genommen zu werden mit seinen Anliegen. Mir ist es deshalb ganz wichtig, genau zuzuhören und so herauszufinden, wo der Schuh wirklich drückt.» Natürlich kann es bei solchen Gesprächen auch einmal laut und ziemlich emotional werden. Bürssner versucht dann, ruhig und sachlich zu bleiben und so die Situation zu entschärfen. Anschliessend geht es darum, gemeinsam mit dem Klienten oder der Klientin am anderen Ende der Leitung eine für beide Seiten

gangbare Lösung zu finden. «Meistens reicht es schon, wenn ich in Ruhe den genauen Sachverhalt erkläre und meine Gesprächsbereitschaft signalisiere. Wir vom Steueramt sind ja keine Unmenschen und bieten im Rahmen unserer Möglichkeiten gerne Hand, um zu helfen.»

Viele Gespräche führt Bürssner am Telefon und vereinzelt persönlich. Wünscht ein Klient oder eine Klientin ein persönliches Treffen, steht er natürlich auch hierfür zur Verfügung. Egal ob am Telefon oder persönlich – wichtig ist dem Elsauer Steuersekretär, dass überhaupt miteinander geredet wird. «Es bringt nichts, die Faust im Sack zu machen und erst nach der zweiten Mahnung bei uns anzurufen und um einen Aufschub zu bitten. Dann ist es schon beinahe zu spät. Viel besser ist es, wenn man sich bei einem Problem sofort meldet und wir dann alles in Ruhe miteinander besprechen können.»

Natürlich muss die offene Steuerrechnung trotzdem bezahlt werden – daran führt kein Weg vorbei. «Aber bis jetzt haben wir praktisch immer – selbst bei recht schwierigen Fällen – eine gemeinsame Lösung gefunden», so Bürssner.

 **heinz schmid ag**

NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

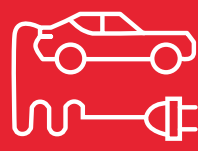
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Zwei mit ganz viel Benzin im Blut

(dn) Das Rennfieber hat Simon (29) und Rafael Hunziker (26) schon früh gepackt. Mit jeweils 8 Jahren haben sie zusammen mit ihrem Vater Remo Hunziker und Grossvater Paul Hunziker Seifenkisten gebaut und nahmen damals schon an gesamtschweizerischen Rennen teil.

Mit 16 Jahren ging es dann weiter mit Rennrasenmäher-Rennen. Das sind internationale Rennen die in der Schweiz, Luxemburg, Frankreich und Deutschland ausgetragen werden. Simon und Rafael Hunziker waren dabei richtig gut, zusammen mit einem Rennkollegen waren sie die besten Schweizer und im Ausland waren sie immer in den Top 5 klassiert. Die Rennen werden in Sprintläufen zwischen 8 bis 15 Minuten ausgetragen, ca. vier pro Tag und am Abend ein Ausdauerrennen zwischen 60 und 180 Minuten die man zu zweit antritt. In Frankreich gab es auch ein 24 Stunden-Rennen, dazu durfte pro Team nur ein Fahrzeug starten mit acht Fahrern. Die Fahrer wechselten sich alle Stunde ab, da auch der Rasentraktor dann getankt werden musste. Dazu musste

man schon fit sein. In der Nacht gab es fast kein zusätzliches Licht, das vom Fahrzeug musste genügen. Der coupierte Rundkurs sollte man sich da schon tagsüber einprägen.

So ein Rasenmäher kann zudem schnell kippen und darum wird so lange rumgetüftelt, bis er gut ausbalanciert ist. In den Rennen geht oftmals etwas am Fahrzeug kaputt, dass dann schnell behoben werden muss. Zweimal haben Simon und Rafael hier mitgemacht und landeten jeweils auf dem 2. Platz. Ob es denn auch Frauen gibt die Rennen fahren, möchte ich wissen. «Ja klar die gibt es», antwortet Simon, «sie haben dafür den Ladies-Cup.» Die Zwei schwärmen richtig von dieser Zeit und würden heute noch fahren, doch mittlerweile hat jedes Land ein eigenes Reglement



Die Brüder Hunziker fuhren einige Jahre sehr erfolgreich Rasenmäher-Rennen.

und ist darum etwas mühsam geworden. Rennrasenmäher werden als günstigster Motorsport betitelt. Leider fehlt es am Nachwuchs und es gibt immer weniger Rennen in der Schweiz.

Vom Rasenmäher hinter Lenkrad eines Rennautos

Nicht viele Fahrer steigen vom Rasenmäher-Traktor auf das Rennauto um. Erstens haben schon manche eine eigene Familie und zweitens ist das Hobby sehr Zeitintensiv und teuer. Simon Hunziker fährt schon seit zehn Jahren Rennen. Er kann sich noch gut an sein Erstes erinnern. «Ich fuhr in Frauenfeld mit, damals im Feld zum Schnuppern und mit dem eigenen Strassenwagen.» Da kann jeder mitfahren, der das mal ausprobieren will (natürlich auch Sie). Unter Autorentage Frauenfeld finden Sie nähere Informationen darüber. Rafael Hunziker fährt seit drei Jahren Rennen und die meisten im Vorarlberg, da es dort keine Lizenz braucht. Um eine Lizenz zu beantragen, braucht es entweder 4 Rennen mit dem Strassenauto innerhalb von 2 Jahren oder noch besser einen 2-tägigen Lizenzkurs in Hockenheim.



Simon (links) und Rafael Hunziker mit ihrem Vater Remo Hunziker (Mitte).

Viel mehr als ein Hobby

Da es in der Schweiz nur noch einen offiziellen Rundkurs gibt, sind Rundstreckenrennen kaum anzutreffen, dafür Slalom- und Bergrennen. Simon fährt mittlerweile ein Rennauto, einen Honda Civic Typ-R in der Kategorie Interswiss bis zu 2 Liter und Rafael fährt einen Peugeot 207 Pro Car, ab 2023 ebenfalls in der Kategorie Interswiss aber bei den 1.6 Litern. Die Beiden fahren darum in unterschiedlichen Hubraumklassen. Die Rennen finden bei jedem Wetter statt. Wie in der Formel 1 gibt

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

es verschiedene Reifen Arten für jedes Wetter. «Leider müssen wir uns vorgängig schon entscheiden, welche Reifen wir mitnehmen wollen, da unser Ladeplatz sehr beschränkt ist» erzählt mir Rafael. Es wird auch nicht wie in der Formel 1 alle miteinander gestartet, sondern nacheinander in Zeitabständen. Bei jedem Rennen gibt

es mehrere Läufe und die besten werden zusammengezählt. Die schlechteste Zeit wird zum Streichresultat. Da es zwischen den Rennen zu Arbeiten am Auto kommen kann, ist es gut, selbst Mechaniker zu sein oder genügend Geld zu haben, einen Mechaniker anzustellen. Es ist ein Zeitaufwändiges und sehr teures Hobby.



Rafael Hunziker mit seinem Peugeot 207 Pro Car während einem Bergrennen.

Zwischen 12 und 15 Rennwochenenden sind es im Jahr. Die Hunzikers durften schon einige Erfolge feiern. Die Beiden lieben ihr Hobby sehr, sie treffen sich mit Gleichgesinnten im Fahrerlager und abends gibt es meistens Openair Feeling. Vielfach kommt auch die Familie vorbei. Den Eltern sind Simon und Rafael sehr dankbar für ihre Unterstützung und auch für das Benützen des Wohnmobils an den Rennwochenenden. Von Simon kann man auf YouTube Videos von seinen Rennen anschauen.

Für Zuschauer am spannendsten, um mal an einem Rennen in der Region dabei zu sein ist in Frauenfeld am 13./14. Mai 2023, dort gibt ein Slalom Rennen. Oder am 25./26./27. August 2023 bei einem Bergrennen in Oberhallau. In Diessenhofen finden ca. alle drei Jahre an den Renntagen sogenannten Taxi-Fahrten statt, wo man gegen ein kleines Entgelt auf dem Beifahrersitz mitfahren darf. Zur Auswahl stehen verschiedene Wagen wie Renn- und Luxusautos oder auch Oldtimer. Dafür muss man aber früh aufstehen, da solche Fahrten sehr beliebt und bald ausgebucht sind.

Nach diesem spannenden Gespräch möchte ich am liebsten auch mal über eine Rennstrecke fahren!

**18-02
2023**

FCR *Fondue*
BINGO

Musikalische Unterhaltung & Bar-Betrieb

Jam Mates
Rock / Pop / Mundart / R&B

Alle Infos unter www.fcraeterschen.ch



Daniel Schmid
Gemeindepäsident Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Traditionsgemäss ist unser Gemeindejahr am 1. Januar mit dem stimmigen Neujahrsapéro im Oberstufenschulhaus gestartet. Ich habe mich sehr gefreut, dass wiederum viele Elsauerinnen und Elsauer dabei waren. Herzlichen Dank! Wie ich in meiner kurzen Ansprache bereits gesagt habe, gebe ich Ihnen allen für das Jahr 2023 das Zitat des deutschen -kanadischen Publizisten Willy Maurer mit auf den Weg: «Der Pessimist verzieht den Mund – und gibt auf. Der Optimist lächelt – und packt zu.»

Denn für ein langfristig prosperierendes Elsau ist es wichtig, dass sich weiterhin viele Elsauerinnen und Elsauer für und in Elsau engagieren. Sei das in einer Behörde, in einem Verein, in der Freiwilligenarbeit oder sonst irgendwie. Denn ich finde es falsch, wenn wir bei einem Problem immer zuerst nach dem Staat oder der Gemeinde rufen. Zunächst sollten wir uns in solchen Situationen nämlich immer fragen, was wir persönlich zur Lösung des Problems und somit zur positiven Weiterentwicklung unserer schönen Gemeinde beitragen können. So bringen wir Elsau gemeinsam weiter und tragen erst noch aktiv unseren Teil dazu bei. Eine ideale Möglichkeit dazu bietet unser Dorffest: Unterstützen Sie das OK, damit wir 2023 endlich wieder zusammen ein Elsauer Dorffest feiern können!

Das Legislaturprogramm 2022 bis 2026 ist mittlerweile vom Gemeinderat definitiv verabschiedet worden und kann auf unserer Gemeindehomepage eingesehen werden. Eines unserer Ziele heisst: «Wir entwickeln den Austausch mit der Bevölkerung weiter und holen deren Bedürfnisse ab.» Als eine Massnahme, um dieses Ziel zu erreichen, führen wir neu an jedem letzten Donnerstag im Monat zwischen 18.00 und 20.00 Uhr eine «Sprechstunde mit dem Gemeindepäsidenten» ein. Denn das Ziel des Gemeinderates ist es, jederzeit direkt und offen mit Ihnen zu kommunizieren. Jede Elsauerin und jeder Elsauer soll die Möglichkeit haben, uns seine Meinung zu sagen. Damit Sie nicht vor verschlossenen Türen stehen, melden Sie sich jeweils bis am Freitag der Vorwoche auf der Gemeindeverwaltung zur Sprechstunde an und informieren kurz, über welche Themen Sie mit mir sprechen wollen. Ich freue mich auf interessante Gespräche mit Ihnen.

Ihr Gemeindepäsident Daniel Schmid

Mehr Eigenverantwortung • weniger Bürokratie • steuerliche Entlastung der Bevölkerung

FDP
Die Liberalen

**Yann
Bürgisser**

**Michael
Übersax**

**Martin
Huber**

**Katharina
Fenner**

**Tobias
Mäder**

**Nils
Matter**

**Arjen
van Summeren**

In den Kantonsrat
für die
Region Winterthur
am
12. Februar 2023



**LISTE
3**

BISHER

Sicher in die Zukunft mit der FDP!

Aus dem Gemeinderat

Geschwindigkeitskontrollen 2022

Die Kantonspolizei hat im vergangenen Jahr auf unserem Gemeindegebiet 10 stationäre Kontrollen durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Messorte und das Tempoverhalten. Der Anteil an Übertretungen lag bei allen Messungen deutlich unter den von der Kantonspolizei als normal bezeichneten 10 %. Das Gros der Verkehrsteilnehmer hält sich somit auch in Elsau an die signalisierten Geschwindigkeitslimiten. Das gute Bild wird jedoch weiterhin auch bei uns getrübt durch einzelne Raser, die uns zudem mit Lärm strapazieren.

Full-Outsourcing Informatik Gemeindeverwaltung, Auftragsvergabe

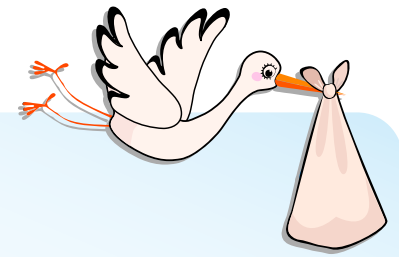
Mit Beschluss vom 29. März 2022 hat der Gemeinderat den Auftrag für die Submission der neuen IT-Lösung an die Firma PUBLICS vergeben. Inzwischen wurde diese Submission gemäss den Vorgaben für das selektive Verfahren im Staatsvertragsbereich durchgeführt. Insgesamt haben sechs Anbieter fristgerecht einen Teilnahmeantrag und die drei Anbieter Abraxas AG, RIZ AG und Upgreat AG eine Offerte eingereicht. Im Gesamtergebnis über alle Zuschlagskriterien mit der vorgegebenen Gewichtung gewann die Firma Upgreat AG. Sie hat insbesondere in der Anwendung von Office 365 überzeugt. Der Gemeinderat hat deshalb den Zuschlag für die Realisierung

der neuen IT-Lösung mit einem Full-Outsourcing an die Firma Upgreat AG in Fehraltorf vergeben und für die Umsetzung dieses Projekts einmalige Kosten von CHF 39'000 inkl. MwSt. und wiederkehrende Kosten von CHF 82'000 inkl. MwSt. als gebundene Ausgaben bewilligt. Die Umstellung ist für den Mai 2023 geplant.

Neubau Küche im Badikiosk Niderwis

Der Badikiosk wurde im Jahr 1981 zusammen mit dem Gesamtbau der Badi Niderwis in Betrieb genommen. Nach mehr als 40 Jahren ist vor allem die Küchenzeile mit ihren aus Holz bestehenden Unterbauten am Ende ihrer Nutzungsdauer angekommen. Das Lebensmittelinspektorat hat anlässlich einer Betriebskontrolle im Sommer 2022 diverse hygienische und bauliche Mängel beanstandet. Um diese zu beheben und gleichzeitig die Betriebsabläufe zu optimieren, muss die Küchenzeile gesamthaft erneuert werden.

Inzwischen wurden die verschiedenen Offerten eingeholt und die alte Küche bereits ausgebaut. Der Auftrag für die Erneuerung der Küche wurde schliesslich zum Preis von CHF 73'000 inkl. MwSt. an die Ultrasa AG in Rickenbach vergeben und für die gesamte Sanierung inkl. Sanitär- Elektro- und Lüftungsarbeiten hat der Gemeinderat einen Objektkredit von CHF 80'000 bewilligt.



Wir gratulieren zur Geburt

Cody Frei

22.10.22

Matteo da Silva Rodrigues

08.11.22

Arvid Maag

21.11.22

Salomo Jörg

23.11.22

Wir suchen Gotten und Göttis für den Amphibienschutz bei den Weihern in Rätterschen

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 13. September 2022 grünes Licht gegeben für die weitere Planung einer zweckmässigen und dauerhaften Lösung für den Schutz der Amphibien auf der Ricketwilerstrasse bei den Weihern in Rätterschen. Abklärungen mit der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei haben inzwischen ergeben, dass eine Totalsperrung für die mehrere Wochen dauernde Amphibienwanderung aus Gründen der Verhältnismässigkeit als nicht durchführbar beurteilt wird. Deshalb soll eine Variante mit schwenkbaren Schranken realisiert werden, die jeweils nur nachts geschlossen sind. Der Gemeinderat hat für die Umsetzung dieses Projekts rechtzeitig auf die Amphibienwanderung in kommenden Frühling hin einen Objektkredit von rund CHF 8'500 bewilligt.

Für das abendliche Schliessen und morgendliche Aufschliessen dieser Schranken suchen wir nun eine Handvoll Freiwillige und im besten Fall in der Nähe der Weiher wohnende Personen. Wenn Sie also Amphibiengotte oder Amphibiengötti werden wollen, melden Sie sich bitte bei unserem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer, unter Tel. 052 368 78 08 oder per E-Mail an ruedi.wellauer@

Geschwindigkeitskontrollen im Jahr 2022

Datum	Ort	Signalisierte Geschwindigkeit	Gemessene Höchstgeschwindigkeit	Anzahl gemessene Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen
11.01..	Elsau	50 km/h	59 km/h	924	11
18.01.	Rätterschen	60 km/h	77 km/h	51636	71
16.02.	Schottikon	60 km/h	76 km/h	1016	10
02.05.	Rümikon	50 km/h	68 km/h	1586	40
16.05.	Elsau	50 km/h	58 km/h	1213	10
03.06.	Schottikon	60 km/h	76 km/h	743	35
14.07.	Elsau	50 km/h	71 km/h	807	25
29.07.	Rümikon	50 km/h	59 km/h	285	6
17.10.	Elsau	50 km/h	65 km/h	534	38
24.11.	Rümikon	50 km/h	62 km/h	947	15

elsau.ch. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Namgyel Dorje und Tenzin Kyizom Netsang, neue Pächter im Badiosk Niderwis

Maurizio Gulli hat seinen Pachtvertrag per Ende der Badesaison 2022 gekündigt. Der Gemeinderat konnte inzwischen den Kiosk in unserer Badi Niderwis wieder verpachten. Neuer Pächter wird das Ehepaar Netsang. Die Familie Netsang ist in der Region Winterthur bekannt für ihre Momos und betreibt seit vier Jahren erfolgreich das Restaurant Himalaya Burger in Zürich. Mit den beiden kommt der Badiosk Niderwis somit wieder in bewährte und professionelle Hände. Wir heissen das Ehepaar und ihr Team herzlich willkommen in Elsau, freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen ihm und uns allen eine schöne Badesaison 2023.

Brückentage, Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Jahreswechsel 2023/2024

Die seit vielen Jahren gehandhabte Praxis, wonach an Einzelwerktagen zwischen unter der Woche liegenden Feiertagen und Sonntagen sowie an den Werktagen über die Festtage die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen sind, und nur eine Pikett-Handynummer für Bestattungen und der Anrufbeantworter in Betrieb bleiben, hat sich im vergangenen Jahr wiederum bewährt. Der

Gemeinderat hat für das Jahr 2023 die folgenden Tage festgelegt, an welchen die Gemeindeverwaltung geschlossen bleibt.

- Freitag, 19. Mai 2023 (nach Auffahrt)
- Montag, 31. Juli 2023 (vor 1. August)
- Mittwoch bis Freitag, 27. bis 29. Dezember 2023

Nutzen auch Sie unsere App «Gemeinde News»

Seit einiger Zeit veröffentlicht die Gemeinde Elsau aktuelle Ereignisse und öffentliche Anlässe auch via die App Gemeinde News. Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser kostenlosen App eine Lücke schliessen konnten für die rasche Verbreitung von wichtigen Informationen. Inzwischen nutzen bereits mehr als 700 Personen dieses neue und praktische Angebot.

Wir wünschen uns, dass sich diese Zahl noch vergrössert und möglichst viele Nutzerinnen und Nutzer unserer App. Laden auch Sie die App «Gemeinde News» vom App Store auf Ihr Smartphone, wählen die Gemeinde Elsau aus, und profitieren von dieser cleveren Dienstleistung.

Stellen Sie Ihre Bilder im Gemeindehaus aus

Einheimische Künstlerinnen und Künstler können in unserem Gemeindehaus gegen einen bescheidenen Unkostenbeitrag von CHF 100 ihre Bilder ausstellen. Für Externe werden CHF 250 verlangt. Seit der eindrucklichen Aus-

Herzliches Beileid

Silvio Damiano Fedrizzi

20.10.26 – 15.11.22

Josefa Yongaci

29.04.41 – 17.11.22

Rosmarie Huber

20.02.50 – 18.11.22

Robert Hux

21.09.24 – 11.12.22

Lydia Sommer

15.02.39 – 19.12.22

Richard Emil Maurer

04.01.34 – 29.12.22

stellung «Wall Art» von Thomas Matta im Sommer 2022 sind die Wände im Treppenhaus und im Untergeschoss unseres Gemeindehauses leider wieder verwaist und freuen sich auf Ihre Bilder. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Gemeindeschreiber unter Tel: 052 368 78 08 oder per E-Mail: ruedi.wellauer@elsau.ch.

*Ruedi Wellauer
Gemeindeschreiber*

Energiekommission Elsau (EKE)

Machen Sie mit bei der Aktion Duschsparbrausen!

Die drohende Energiemangellage ist in aller Munde und beschäftigt viele Menschen. Wir können dazu beitragen, diese Energiemangellage abzuwenden. Es gibt wirkungsvolle Massnahmen, den Energieverbrauch im Warmwasserbereich substanziell zu reduzieren. Eine davon ist das etwas kürzere Duschen mit Sparbrause.

Um was geht es?

In den privaten Haushalten werden erhebliche Mengen an Warmwasser zum Duschen verbraucht. Mit moderner Brausetechnik kann dieser Verbrauch ohne Komfortverlust um bis zu 50 % reduziert

werden. Wir haben das erkannt und die Aktion mit vergünstigten Duschsparbrausen bereits im 2017 einmal durchgeführt.

Aus aktuellem Anlass wiederholen wir diese Aktion gerne und laden alle Haus-

halte mit Öl- oder Gasheizungen, die noch nicht auf Sparbrausen umgerüstet haben ein, eine moderne Sparbrause für CHF 10.00 statt CHF 37.00 zu bestellen. Haushalte ohne fossile Warmwasseraufbereitung erhalten eine reduzierte Förderung (CHF 24.00 statt 37.00). Wegen der hohen Energiepreise rechnet sich die Umrüstung je nach Duschverhalten in wenigen Tagen. Pro Haushalt kann maximal eine Brause bestellt werden. Bitte füllen Sie den nebenstehenden Bestelltalon aus und senden Sie ihn an die Gemeindeverwaltung, Ruedi Wellauer, Auwiesenstrasse 1, 8352 Elsau oder per Mail an ruedi.wellauer@elsau.ch. Jetzt umrüsten und sparen. Wir danken für Ihr Engagement.

Helfen Sie mit, dass kostbare Wärme nicht nutzlos verpufft!

Mit drei einfachen Massnahmen lässt sich in Wohnungen und Häusern Heizenergie sparen: 1. Bedürfnisgerechte Temperaturen, 2. Optimales Lüften und 3. Freie Zirkulation der Wärme.

Während im Wohnzimmer eine Temperatur von 20-21 °C für eine behagliche Atmosphäre sorgt, genügen in Schlafzimmern 17 °C. Im Badezimmer sind 22-23 °C optimal. In wenig genutzten Räumen soll die Temperatur nicht unter 16 °C fallen, damit keine Gebäudeschäden entstehen. Die je nach Nutzung unterschiedlichen Temperaturen lassen sich mit Thermostatventilen regeln. Damit auch in der Nacht oder bei Ferienabwesenheit nicht unnötig Heizwärme verpufft, kann die ganze Heizung reduziert werden. Diese Massnahme ist sehr effektiv: Die Senkung der Temperatur um 1° C führt zu einer Einsparung des gesamten Heizenergieverbrauchs von 6 bis 10 %.

Optimales Lüften: Mit Kipfenstern geht viel kostbare Wärme verloren

Mit Lüften wollen wir die feuchte, verbrauchte Luft in den Zimmern vollständig durch frische ersetzen und damit auch Feuchteschäden vermeiden. Das Zauberwort heisst «Durchzug». Als Grundregel gilt: Mindestens dreimal am Tag während rund fünf Minuten kräftig Durchzug machen und dazu Türen und Fenster ganz öffnen. Ein gekipptes Fenster erfüllt diesen Zweck nicht. Die

Luft erneuert sich so kaum und kostbare Heizenergie entweicht ungenutzt ins Freie. Bei einem ständig gekippten Fenster sind das während eines Winters rund 200 Liter Heizöl.

Freie Wärmeabgabe in die Räume

Auf den Heizenergieverbrauch hat die Ausbreitung der Wärme in den Räumen einen grossen Einfluss. Die Heizkörper müssen ihre Wärme frei abgeben können. Sie sollen deshalb nicht mit Möbeln oder Vorhängen verdeckt werden. Bei einer Fussbodenheizung

reduzieren dicke Teppiche die Wärmeabgabe. Damit die Wärme im Haus oder der Wohnung bleibt, empfiehlt es sich zudem, in der Nacht die Roll- oder Fensterläden zu schliessen.

Mit vielen weiteren Energiespar-Tipps hilft die Energieberatung Region Winterthur weiter. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Elsau kostenlose Erstberatung. *Energieberatung Region Winterthur, Telefon 052 368 08 08, energieberatung@eb-region-winterthur.ch www.eb-region-winterthur.ch*

Duschbrause auswechseln – Energiekosten senken

Das Programm «Schlauer Shower» finanziert Sparbrausen mittels CO₂-Fördergeldern.

Wussten Sie, dass...

... einmal duschen bis zu 100 Liter Wasser verbraucht?

... der grösste Teil Warmwasser in Privathaushalten beim Duschen verbraucht wird?

... dieses Wasser mehr Energie verbraucht, als alle Lampen und elektrischen Geräte in Ihrem Haushalt zusammen?

So erhalten Sie eine Sparbrause zum Sparpreis:

Variante 1 – QR-Code

Scannen Sie den QR-Code mit dem Handy.



Variante 2 – Website

Bestellen Sie auf www.schlauer-shower.ch/elsau

Variante 3 – Talon

Füllen Sie den untenstehenden Talon aus und senden ihn uns.

Weitere Informationen zur Förderaktion:
www.duschbrause-co2.ch
Kontakt:
info@duschbrause-co2.ch



Bestellcoupon für die Sparbrause – Aktion gültig so lange Fördermittel vorhanden sind

Ja, ich bestelle eine Handbrause, im Wert von Fr. 37.– zum Preis von Fr. 10.–

(bzw. Fr. 24.– bei nicht-fossiler Warmwasseraufbereitung)

1 Duschbrause pro Haushalt – egal, ob Sie Mieter*in oder Eigentümer*in sind. Diese Förderaktion läuft bis Ende 2024, resp. solange Fördermittel vorhanden sind. Die Aktion gilt nur für Haushalte in der Schweiz. Pro Haushalt kann nur eine Duschbrause zum Sparpreis bestellt werden. Die Zustellung erfolgt per Postversand innerhalb von 3 Wochen ab Bestellung. Alle Preise verstehen sich inkl. MWST und Versand. Die 2-jährige Produktgarantie ist gratis auf 5 Jahre verlängerbar. Ihre Daten werden nicht zu Werbezwecken verwendet oder weitergegeben. Installieren Sie die Brause innerhalb von 4 Wochen nach Erhalt. Im Rahmen der Projektevaluation sind vereinzelt Rückfragen bezüglich Zufriedenheit mit der Sparbrause möglich.

Bestellcoupon einsenden an: Gemeindeverwaltung Elsau, Auwiesenstrasse 1, 8352 Elsau
oder online bestellen: www.schlauer-shower.ch/elsau

Wie wird Ihr Wasser erhitzt (zutreffende Energiequelle ankreuzen)

- Heizöl (Fr. 10.–) Heizöl, Elektroboiler (Sommer) (Fr. 10.–) andere (Fr. 24.–)
 Erdgas (Fr. 10.–) Erdgas, Elektroboiler (Sommer) (Fr. 10.–)

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Mailadresse

Telefon

Ja, ich möchte weitere Infos zu umweltfreundlichen und energiesparenden Produkten erhalten.



Steuern: Notwendiges Übel oder Investition in die Zukunft?

Wir kennen es alle, wenn die Steuerrechnung ins Haus flattert. In diesem Moment brechen selten Begeisterungstürme aus. Eher kommt: Jetzt muss ich das auch noch bezahlen.

Als Schule machen wir einen wesentlichen Teil Ihrer Steuerrechnung aus. Aber wofür benötigen wir dies?

Der grösste Posten sind die Personalaufwände. Diese machen ca. 70% vom ganzen Budget aus. Mit den restlichen 30% werden alle anderen Kosten gedeckt. Darin enthalten sind die ganzen Sonderschulmassnahmen, der Kinderclub Jojo, die Immobilien, die Einrichtung der Klassenzimmer, Ausflüge, Klassenlager und weitere Anlässe. Diese Liste ist nicht abschliessend, ergibt aber einen Überblick, wo wir das Geld investieren. Uns ist es sehr wichtig, dass wir die Gelder für die Kinder investieren. Sie

sollen profitieren. Am Schluss ihrer Schulzeit in Elsau/Schlatt einen gut gefüllten Rucksack haben, mit dem Sie sich anschliessend in einer Berufslehre oder einer weiterführenden Schule gut behaupten können. Um die Titelfrage zu beantworten: Ich sehe die Steuern als eine Investition in die Zukunft. Eine Investition in eine Generation, welche das Ruder mal übernehmen wird und die wir aus dem Ruhestand anfeuern dürfen ;)

Als Schulpflege haben wir uns auch Finanzziele gesetzt. Dies soll dazu beitragen, dass wir sehr haushälterisch mit den finanziellen Mitteln umgehen.

Aus der Baukommission

Die Vorbereitungsarbeiten für den Aushub des Erweiterungsbaus sind im vollen Gange. Im Januar wird der Aushub erstellt werden. Nach dem Sportferien planen wir die Grundsteinlegung zu feiern. Dazu werden aktuell die Farbkonzepte für die Innenräume bearbeitet und finalisiert. Weiterhin ist unter elsauschlatt.ch der Baufortschritt zu beobachten.

Für die Baukommission
Andreas Derrer
Präsident der Schulpflege

Unsere Finanzziele

- **Anstieg des betrieblichen Aufwandes (exkl. Abschreibungen):**
Tiefer als 3.8% pro Jahr
- **Selbstfinanzierung:**
2025: über 1 Mio.
2026: über 2 Mio.
- **Steuersatz:**
Reduktion um 2%-Punkte ins Auge fassen,
1. falls effektive Nettoverschuldung unter 10 Mio. und
2. falls budgetierte Selbstfinanzierung über 2 Mio. mit realistischer Aussicht auf nachhaltig positive Entwicklung
- **Investitionsausgaben:**
Bis 2025 im betragsmässigen Rahmen des aktuellen Investitionsplans 2026 und danach: rechtzeitige, detaillierte Planung des längerfristigen Investitionsbedarfs und deren Priorisierung.
- **Jährliche Aufwand-Vergleiche** mit anderen Gemeinden durchführen, um aussergewöhnliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und deren Gründe zu analysieren.
- **Diese Finanzziele** jährlich überarbeiten und gegebenenfalls anpassen.

Es sind ambitionierte Ziele. Das dürfen sie ja auch sein. Dennoch ist die weltpolitische Lage nach wie vor sehr unsicher, was wiederum einen direkten Einfluss auf die Steuereinnahmen und den Finanzausgleich hat. Daher sind diese Ziele kein Versprechen, aber eine Zusicherung, dass wir sorgfältig mit den Steuergeldern haushalten. Gerne dürfen Sie uns auch darauf ansprechen.

Andreas Derrer, Präsident der Schulpflege



WOLLEN SIE SICH
ABGRENZEN?

Ihr kreativer Partner
für Spengler- & Metallbauarbeiten

SPENGLEREI LYNER AG



Erfahren. Erfolgreich.
Mit Leidenschaft für Ihr Zuhause



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Heinz Bächlin
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Betriebsökonom FH

Telefon 052 245 15 45
www.anderegg-immobilien.ch

Wir sind ein Winterthurer Familienunternehmen lokal verankert, regional vernetzt

Adventszeit im Primarschulhaus

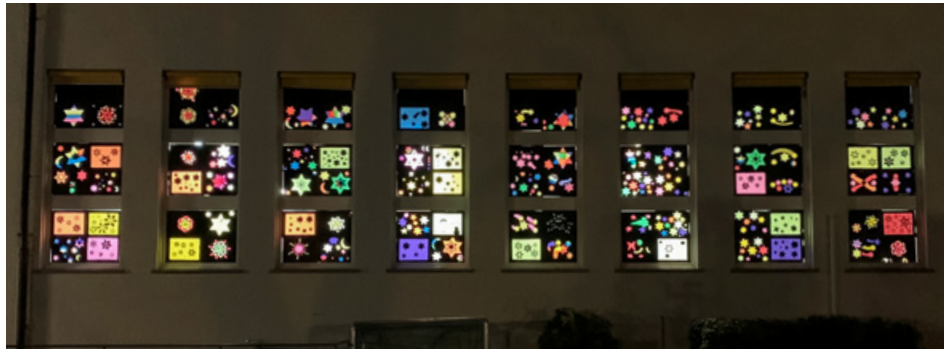
Der Dezember 2022 wurde das Primarschulhaus weihnachtlich verzaubert. Jede/r Einzelne hat dazu seinen Beitrag geleistet und alle konnten sich daran erfreuen getreu dem Motto «zäme unterwegs».

So wurde beispielsweise der Weihnachtsbaum im Entrée des Trakts 2 reichlich geschmückt. Welche Freude für die Kinder ihren selbst gebastelten Schmuck am Baum zu suchen und den Gspändlis zu zeigen. Jeden Morgen vor

dem Unterricht erklang Adventsmusik aus den Lautsprechern. Nicht selten wurde beim ausziehen der Jacke mitgesungen. Traditionell leuchtete auch dieses Jahr das wunderschöne Adventsfenster der 3. und 4. Klassen, welches



Der reichlich geschmückte Weihnachtsbaum – ein Gemeinschaftswerk.



Das farbige Adventsfenster der 3. und 4. Klässler strahlt in die dunkle Nacht.



Das Adventssingen der 5. und 6. Klässler erklingt auf dem Pausenplatz.

im Dezember die Fensterfront der Bibliothek verschönerte.

Jede Woche gestaltete zudem eine andere Stufe einen Adventsbeitrag. Gestartet wurde mit der Wand der guten Tat der Stufe 34. Die Kinder konnten einander Stärken zeigen und Komplimente machen. Eines Morgens versammelten sich alle Kinder auf dem Pausenplatz. Die 5. und 6. Klässler sangen vor und viele sangen bei den beliebten Weihnachtsliedern wie zum Beispiel «Feliz Navidad» oder «Jingle Bells» tatkräftig mit. In der dritten Woche haben die wunderschönen Sterne der 1. und 2. Klässler die Eingangstüren und Gänge leuchten lassen. Die Kindergärtner/innen haben in der letzten Woche für die Schüler/innen Lebkuchen gebacken, welche mit Freude in den Pausen genossen wurden.

Cornelia Huber

Praxis für Zahnprothetik Keller
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Informatik-Biber-Wettbewerb 2022

In diesem Jahr haben alle Schülerinnen und Schüler der Stufe 34 am internationalen Informatik-Biber-Wettbewerb teilgenommen. Dabei wurden viele gute persönliche Leistungen erzielt. Ein Schüler hat es sogar schweizweit auf Rang 1 geschafft: Herzliche Gratulation Lars Moser. Die Rangverkündigung fand gemeinsam im Singsaal statt. Alle Schülerinnen und Schüler erhielten ihr Diplom und ein «Biberli».

Unter www.informatik-biber.ch finden sich spannende Biber-Aufgaben für alle Altersgruppen. Viel Freude beim «Bibern».

Cornelia Huber, Assistenz Schulleitung

Aufs Podest geschafft haben es folgende Schülerinnen und Schüler:

Bild unten links, 3. Klasse: 1. Lina Stadler (3a) und Nils Fröse (3c, nicht im Bild), 3. Nick Eichelberger (3a)

Bild unten rechts, 4. Klasse: 1. Lars Moser (4a), 2. Xenia Stierli (4c) und Elia Herter (4a)

Lars Moser (Bild rechts, Klasse 4a) hat die maximale Punktzahl erreicht und zählt damit zu den Besten schweizweit.



Pausenkonzert «Schuelhuus-Bäänd»

Am 9. Dezember zeigten die Kinder der «Schuelhuus-Bäänd» unter der Leitung von unserem Musiklehrer Albert Neff in der Vormittagspause ihr Können.

Jeweils am Montag über den Mittag besuchen die Kinder das Freifach Musi-

zieren. Sie erarbeiten zusammen verschiedene Musikstücke. Einige nehmen



Tanzen, singen und klatschen gleichzeitig – da ist Konzentration gefordert.

ihr Musikinstrument von zu Hause mit, andere spielen, was ihnen Albert Neff zur Verfügung stellt. So entsteht ein buntes Miteinander.

Es wird gesungen, musiziert und getanzt. Es ist beeindruckend, was die Kinder in kurzer Zeit lernen und mit wie viel Elan sie dabei sind.

Cornelia Huber

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Schulsilvester der Primarschule

Die Begeisterung war gross: Dieses Jahr konnte der Schulsilvester endlich wieder im gewohnten Rahmen stattfinden. Voller Vorfreude planten die Kinder mit ihren Lehrpersonen diesen besonderen letzten Schultag im Jahr 2022.

Im Schülerparlament wurden verschiedene Themen besprochen. In den Klassen wurde dann darüber abgestimmt, gewonnen hat das Motto Freizeitpark. Eifrig wurden Ideen gesammelt, damit am letzten Schultag nichts so war wie gewohnt. Im Gegenteil, der ganze Schulbetrieb wurde auf den Kopf gestellt. Mit Spielgeld zogen die Kinder von Zimmer zu Zimmer. Diese wurden getreu dem Motto mit viel Fantasie in Wurfбудen, Geisterbahn, Casino, Erlebnisbahn, Aquapark, Laserpark etc. verwandelt. Viele Kinder nutzten die Gelegenheit für einmal als Superheld, Prinzessin

oder mit ihrer Lieblingsverkleidung in die Schule kommen zu dürfen, einfach so wie es ihnen am wohlsten ist. Wie jedes Jahr durfte auch in der Disco getanzt werden. Was nicht fehlen durfte war spezielles Essen. Speziell darum, weil es ausnahmsweise auch süss und ungesund sein durfte. So füllten sich die Bäuche der Kinder mit Popcorn, Zuckerwatte, Waffeln, Gummitieren und weiteren Leckereien. Der Spass war riesig und nicht wenige hätten gerne noch weiter zusammen gefeiert, gegessen und getanzt.

Cornelia Huber



Das Brüderduell im Bobbycar-Rennen hat eindeutig Fabian gewonnen. Mirco war ein fairer Verlierer.



Viele feine Leckereien gab es zu kaufen.



Passend zum Thema Aquapark gab es auch süsse und salzige Meerestiere zum Essen.

052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Und dann war Stille...

In der Woche vor Weihnachten hat sich in der Primarschule Schlatt etwas Einzigartiges ereignet. Am Mittwochmorgen traf sich das ganze Schulhaus, vom ersten Kindergarten bis zur sechsten Klasse, in der Eingangshalle.

Beim gemeinsamen Singen der Adventslieder stieg die Vorfreude auf die anstehenden Weihnachtsferien ins Unermessliche. An sich wäre dies noch kein spezieller Start in den Morgen, so wird in der Adventszeit in Schlatt jedes Jahr gemeinsam gesungen. Ausserordentlich war, was auf das Singen folgte. Die Lehrperson zählten von zehn runter und dann, dann war es still.

Im Schulparlament entstand die Idee, wieder einmal einen gemeinsamen Mottotag durchzuführen. An einem Mottotag findet der Unterricht nach Stundenplan durch, wobei jeweils eine ausserordentliche Bedingung herrscht. Zum Beispiel müssen alle verkleidet in die Schule kommen, oder dürfen während der ganzen Schulzeit Kaugummi kauen. Das Schulparlament erarbeitete Vorschläge für den Mottotag und die Klassen durften über die Vorschläge

abstimmen. Mit Abstand am meisten Stimmen konnte der «Schweigetag» für sich gewinnen. Weder Kinder noch Erwachsene durften demnach am Mottotag auch nur ein einziges Wort sagen. Was nach dem Countdown geschah, schien beinahe gespenstisch. Ohne auch nur einen Mucks von sich zu geben, gingen die Schulkinder und ihre Lehrpersonen in ihre Klassenzimmer. Dort angekommen spielten sich eindrückliche Szenen ab. Während einige Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern einen Crashkurs in der Gebärdensprache absolvierten, liessen andere ihre Stimme elektronisch mittels im Vorherein aufgenommenen Sprachnachrichten durch die Klassenzimmer schallen. Die Kinder schnappten sich Notizzettel, um ihre Anliegen und Ideen auf dem handschriftlichen Weg zu veräussern. Sogar körperliche Beschwerden



konnten die Kinder nicht dazu bewegen, ihr Schweigen zu brechen. Bester Freund der Lehrpersonen wurde Google Translate. Dort kann man getippten Text nämlich sofort in gesprochenen Text verwandeln. Auch dem Luxus der elektronischen Wandtafeln, wird man sich erst an einem solchen Tag bewusst.

Für mich als Lehrperson war der spannendste Teil des Schweigetags definitiv die Pause. Die Aufsichtspersonen berichteten, dass die sich die allermeisten Kinder an die Schweigeregeln hielten, nur einzelne konnten der Versuchung, endlich mit ihren Gspänli zu sprechen, nicht widerstehen. Im Teamzimmer war eine einzigartige Stimmung wahrzunehmen. Während zwanzig Minuten war es ruhig. Lehrpersonen, diskutierfreudig in ihrer Natur, die sich anschwiegen, anschauen und anlächeln. Schnell wurde die Kommunikation auf den elektronischen Weg verlegt.

Nach vier Lektionen war der Spuk vorbei und mit lautem Geschrei endete der diesjährige Mottotag. Die Mehrheit hat einen positiven Eindruck des Tages, einige fanden es sehr anstrengend. Auch bei mir bleibt neben einem sehr spannenden Tag vor allem Dankbarkeit zurück. Dankbarkeit dafür, dass mein Sprechen nicht beeinträchtigt ist und dass die Leute meine Muttersprache gesprochen verstehen. Im Zuge der aktuellen Flüchtlingskrise im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine ist dies leider keine Selbstverständlichkeit mehr.

Igor Otter

Wünsche erfüllen und Werte erhalten



Clevere Renovierungslösungen für Türen • Haustüren • Küchen • Treppen • Schränke • Decken • Fenster

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Sirmach.

PORTAS AG

Im Ebnet, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 36 36
www.portas.ch

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Wahlfach Textiles Gestalten

Im Wahlfach Textiles Gestalten haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihre Kreativität in verschiedenen textilen Verfahren auszudrücken.



Während den verschiedenen Projekten, welche mehrere Wochen dauern, lernen und vertiefen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Fertigkeiten, wie z.B. Knüpfen, Häkeln, Nähen und Schnittmuster zeichnen, nützliche Fähigkeiten für später.

«Ich habe das Wahlfach TxG gewählt, weil ich eine gute Note hatte in der 2. Klasse und es mir Spass macht.»

Liana 3.2

«Da ich gerne handwerklich arbeite und es mag ein bisschen zu reden und zu basteln, habe ich das Wahlfach gewählt.»

Federico 3.1

Jeder Schülerin und jeder Schüler bestimmt weitestgehend selbst, wie das Endprodukt aussehen wird. Wichtig im neugestalteten Fach «Textiles Gestalten» sind auch die überfachlichen Kompetenzen, wie Planen, Durchführen, Gestalten, Designen und Dokumentieren. Der Fokus liegt nicht mehr nur auf dem Produkt, der Prozess ist ein grosser Teil der Auseinandersetzung.

Bei der Beschäftigung mit dem Thema «Upcycling», welches wie ein roter Faden durch das ganze Schuljahr läuft, werden auch das Thema Nachhaltigkeit und unser Umgang mit Ressourcen betrachtet.

Angela Niedermann,
Sek Elsau-Schlatt

«Ich habe das Wahlfach Textiles Gestalten ausgewählt, weil ich es interessant fand und ich mein eigenes Kleidungsstück selbstständig nähen kann.»

Tanja 3.2



052-366 00 00

**thommy's
pneu'shop**

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

ALLES AUS EINER
HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

Filiale Heitertalstr. 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX

Ein fröhlicher Abend in der dunklen Jahreszeit – das Adventsfenster der Sekundarschule

Traditionell durch die 1. Klassen gestaltet fand auch dieses Jahr die Adventsfeier mit verschiedenen Programmpunkten und in fröhlicher Stimmung statt. Damit es ein erfolgreicher Anlass wer-

den konnte, hatten in den Fächern Musik, Bildnerisches Gestalten und Deutsch die Vorbereitungen schon einige Wochen davor begonnen. Die erforderlichen Kompetenzen, fach-

spezifisch wie auch im überfachlichen Bereich, ergeben sich für einen Live-Anlass aus der Sache selbst und motivieren so die Lernenden besonders, sich weiterzuentwickeln.

Im musikalischen Bereich gehört unter anderem dazu, in einem demokratischen Prozess passende Songs auszuwählen, sich erfolgreich in einer grossen Gruppe zu bewegen, längere Texte auswendig zu lernen, beim Musizieren aufeinander zu hören oder die richtigen Akkorde auf der Gitarre zu greifen. Mit jeder Probe zeigten sich bemerkenswerte Fortschritte und am Anlass selbst klang das Gelernte wunderbar in die Adventsnacht hinein. Im Bildnerischen Gestalten galt es, Ideen zu den Themen «Winter» und «Adventszeit» zu sammeln, nach Schwierigkeitsgrad zu untersuchen und schliesslich anhand einer aussagekräftigen Skizze in Salzteig umzusetzen. Um die Sujets nicht zu zweidimensional zu gestalten, wurden mehrere Schichten aufeinandergelegt oder eine untere Schicht durch Eindrücken erzeugt. Durch eine kontrastreiche Bemalung veränderten sich die Figuren und wurden lebendig. Zwei bunt gestaltete Salzteig-Adventsfenster der Sekundarschule erfreuten am Adventsanlass Eltern und Freunde der Erstklässlerinnen und Erstklässler.



SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch



Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb

8418 Schlatt, 052 363 14 48

www.steigergetraenke.ch

50

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE
 UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch



Kostproben der Gedichte

Dezember
Warmer Punsch
Bunt eingepackte Häuser
Ich bastle schöne Geschenke
Weihnachten

Winterabend
Feuer knistert
Zusammen Lieder singen
Ich wünsche alles Gute
Weihnachten

Für ein Erlebnis der besonderen Art sorgte der sprachliche Teil: Aus verschiedenen Ecken des Geländes ertönten kurze Gedichte aus der Dunkelheit. Schelmisch oder besinnlich erklangen die Stimmen der Schülerinnen und Schüler aus versteckten Laptops. Zusammen mit den punktuell gesetzten Fackeln ergab sich ein besonderer Hintergrund für die Gedichte. Es war, als erwachten Bäume, Sträucher und Steine für einen kurzen Moment zum Leben, um die Welt mit einem Hauch von Advent zu verzaubern. Auch hier war die Qualität der Produkte mit Arbeit auf mehreren Ebenen verbunden: Ein bestimmtes Gefühl, eine besondere Stimmung mit nur elf Wörtern präzise zu formulieren, die Vorgaben der Gedichtstruktur einzuhalten und effektiv sein Gedicht vorzulesen, waren nur einige der Lernziele. Kulinarisch überzeugten die 1. Klassen ebenfalls: Sie hatten zuhause für ein reiches Dessertbuffet gebacken, das grossen Anklang fand. Mit einem Becher heissem Punsch und anregenden Gesprächen klang der stimmungsvolle Abend langsam aus.

Luzia Würsch,
Sek Elsau-Schlatt



Landi
EULACHTAL
Genossenschaft

LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

AGROLA Tankstelle
in Hagenbuch
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

AGROLA Tankstelle
in Elgg
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch

LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:



VOLG WEINKELLEREIEN



schweizer rheinsalinen



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Schulsilvester der Sekundarschule

Die Planung und Vorbereitungen zum feierlichen Jahresabschluss sind die Hauptthemen der Vorweihnachtszeit im Projektunterricht. Die dritten Klassen gestalten «ihr Fest» für alle Schülerinnen und Schüler.

Tobias leitete mit einer kleinen Crew das Projekt.

Planung und Vorfreude

Der Schulsilvester 2022 der Sekundarschule mit dem Motto 80s & 90s wird am Donnerstagabend, dem 22. Dezember stattfinden. Wie jedes Jahr wird er von den 3. KlässlerInnen vorbereitet. Wobei «wie jedes Jahr» nicht ganz richtig ist, denn die letzten zwei Jahre konnte er leider wegen der Covid-Pandemie nicht wie normal durchgeführt werden. Insofern haben die jetzigen 3. Klässler noch nie einen normalen Schulsilvester erlebt. Es ist eine grosse Herausforderung für alle, aber die Vorfreude ist definitiv vorhanden. Wir befinden uns im Endspurt und müssen für den grossen Aufbau noch alles vorbereiten. In den letzten Wochen haben wir für die Vorbereitung viel Zeit aufgewendet. Die einzelnen Gruppen haben sich um die verschiedenen Bereiche gekümmert wie den Tanz, die Organisation des Aufbaus, die Dekoration, die Küche und die Bar und natürlich das Programm. Zusammen als Jahrgang haben wir alles Material von Freunden oder Verwandten besorgt. Den anderen Klassen wurde vom Tanzkomitee fleissig der Tanz beigebracht und sie wurden in den Sportlektionen begleitet. Die Gruppe, die für den Aufbau zuständig ist, hat im Projektunterricht Skizzen zu den einzelnen Bereichen in der Turnhalle angefertigt. Viel zu tun gab und

gibt es noch für die Gruppe, die für das Essen zuständig ist. Nach dem Bonverkauf heisst es nun für diese Gruppe, am Donnerstag das bestellte Essen vorzubereiten und dann die Schichten an der Bar und der Essensausgabe einzuteilen und zu übernehmen. Die Programmgruppe hat vorgängig die Klassen besucht und über das Motto informiert und kümmert sich jetzt um die Programminhalte und den Ablauf. Wir freuen uns sehr auf den diesjährigen Schulsilvester und hoffen, dass er auch den anderen Klassen gefallen wird!

Durchführung

Der Abend und das Fest waren sehr cool! Wir hatten sehr viel Spass dabei und konnten uns richtig austoben. Zusammen haben wir viel gelacht und zur Musik getanzt. Dabei standen wir in einem Kreis und hielten uns an den Schultern. Gleichzeitig tanzten Leute in der Mitte des Kreises und wir feuerten sie an. Der Paartanz war zu Beginn ein ziemliches Durcheinander, doch am Ende konnten wir ihn zweimal durchführen. Wir haben sehr gute Rückmeldungen von anderen Jugendlichen bekommen, denen es auch sehr gefallen hat! Die dritte und ein Teil der zweiten Sek waren am aktivsten. Die Erstklässler verhielten sich noch etwas zurückhaltend. Doch im Grossen und Ganzen war es eine super Stimmung und wir hatten alle irgendwie unseren Spass.



Die Fotoecke war ein Riesenerfolg, viele machten Fotos mit ihren Freunden und haben jetzt eine Erinnerung.

Am Morgen danach

Die Aufräumarbeiten der dritten Klassen am Freitagmorgen waren gut organisiert, sodass wir schon um Viertel nach Zehn nach Hause gehen konnten. Die Halle sieht wieder so super aus wie vorher. Es war ein sehr toller Anlass und wir sind stolz auf die beiden dritten Klassen für ihr gelungenes «Fest für alle».

Tobias und Yanna, 3. Sek, Elsbeth Stamm



Unsere Angebote

Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen. Selbstverständlich sind auch die Anlässe in den Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich. Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

«Immer wieder sonntags ...» – Treff für Alleinstehende

Filmnachmittag: «Taxi Teheran»
Kaum Platz in den täglichen Nachrichten hat, was für ein wunderbares Land der Iran sein könnte, über wie viel Herzlichkeit und Lebensfreude die Menschen dort verfügen. Dem wollen wir abhelfen, indem wir uns einen wunderbaren Film



ansehen, der uns mitten in die iranische Gesellschaft führt.

Ein Taxi fährt durch die lebhaften Strassen Teherans. Die wechselnden Fahrgäste erzählen freimütig, was sie umtreibt und beschäftigt. Mit viel Herz und Humor zeichnet der in seiner Heimat mit einem Berufsverbot belegte Regisseur Jafar Panahi ein liebevolles Portrait der Menschen in seiner Heimat und schafft damit einen hoffnungsvollen Kontrast zu den üblichen negativen Nachrichtenmeldungen – ungemein lebensfroh, kurzweilig und witzig.

Wie immer gibt es im Anschluss an den Film ein kurzes Gespräch darüber. Anschliessend sind alle, die mögen, ganz herzlich zu einem kleinen, feinen Abendessen eingeladen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig – seien Sie herzlich willkommen!

*Sonntag, 26. Februar, 16.00 Uhr
KGG Elgg, Saal*

«Timeout» – Zeit und Raum für Spiritualität und Bibel

Was können die biblischen Geschichten, zum Beispiel die von Noah und seiner Arche, für dich als erwachsene Person bedeuten? Möchtest du gerne



in der Bibel lesen, aber nicht allein? Suchst du deine persönliche Spiritualität, die auch den christlichen Glauben nicht ausschliesst? Oder magst du bei dem Versuch, gemeinsam ein biblisches Buch zu lesen, mitmachen? Du hast immer zwei Möglichkeiten teilzunehmen: Früh-Runde von 17.00 bis 18.00 Uhr, dann bietet sich die Gelegenheit zu einem Apéro – ein Glas Wein, Bier oder ein Tässchen Tee mit kleinem Imbiss. Du kannst dazustossen um 18.00 Uhr und gestärkt einsteigen zur Spät-Runde von 18.30 bis 19.30 Uhr mit demselben Thema wie um 17.00 Uhr.

Danach bietet sich die Gelegenheit für einen Abendtrunk mit kleinem Imbiss, für Gespräche, persönliche Fragen und Ausklang mit Segen.

Es leiten Dieter Müller (Gemeindeleiter kath. Kirche) und/oder Sonja Zryd (Pfarrerin ref. Kirche).

Montag, 13. Februar und 13. März, ab 17.00 Uhr, KGG Elsau, Wehrlinzimmer

Ökumenische Erwachsenenbildungsreihe 2023 «Nächstenliebe & Co.»: Christliche Werte – was soll das sein?

«Die christlichen Werte» – immer wieder werden sie genannt, wenn vom Kernbestand unserer abendländischen Kultur die Rede ist. Und auch dort, wo der christliche Glaube an sich nicht mehr restlos überzeugt, wird gerne hinzugefügt: «Aber die christlichen Werte find' ich schon gut!»

Was aber ist damit gemeint? An was denken wir, wenn wir von «(den) christlichen Werten» sprechen? Was ist denn überhaupt ein Wert? Und was macht ihn christlich? Gibt es einen festen Katalog solcher Werte, oder sollen sie sich dem Lauf der Zeit anpassen? Welche sind uns wichtiger und welche weniger? Und wieso?

Fragen über Fragen zu einem alten und doch hochaktuellen Thema, denen wir in der diesjährigen Ausgabe unserer

Erwachsenenbildungsreihe gemeinsam nachgehen wollen.

Anmeldungen sind nicht erforderlich, die Abende können auch unabhängig voneinander besucht werden.

Seien Sie herzlich eingeladen!

Pfrn. Johanna Breidenbach, Martin Pedrazzoli, Pfr. Stefan Gruden

1. Abend: 16. März; 19.30 bis ca.21.30 Uhr; Kath. Pfarreisaal, Elgg: «Werte – aber sicher!»

Einführung ins Thema und erste Ein- und Ausblicke Von was reden wir, wenn wir von Werten sprechen?

2. Abend: 23. März; 19.30 bis ca.21.30 Uhr; Kath. Pfarreisaal, Elgg: «Glaube und Vertrauen!»

Gibt es so etwas wie den christlichen

Grundwert? Was muss einen Wert auszeichnen, damit wir ihn christlich nennen? Ist menschenfreundliche Hilfsbereitschaft schon dasselbe wie Nächstenliebe? Oder gehört da der Glaube zwingend dazu?

Wir schürfen tief an diesem Abend und schauen, auf welchem Fundament wir eigentlich stehen.

3. Abend: 30. März, 19.30 bis ca.21.30 Uhr; Kath. Pfarreisaal, Elgg: «Wie auch wir vergeben...»

Vergeben und Verzeihen im Kleinen und Grossen

«Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!» Es gibt kaum einen Wert, der so sehr mit einem christlichen Blick auf Welt und Mitmensch verbunden wird, wie die Bereitschaft zu vergeben. Was hat es damit auf sich? Wo muss und kann sich ein solcher Wert gerade auch in unserer heutigen Zeit bewähren? Und gibt es Dinge, die unverzeihlich sind?



Flower Power: Osterbäumli basteln am 18. März in Elsau

Unter dem Namen «Flower Power» finden seit einem Jahr Angebote für Leib und Seele statt: miteinander basteln, etwas erleben und feiern, Essen und geniessen. Vor Ostern und vor dem 1. Advent und an Himmelfahrt werden Traditionen als Teil der Feiertage gemeinsam gestaltet.

Ob Kränze binden im Advent, Osterbäumli basteln im Frühjahr oder Familien-Wanderung an Auffahrt... solche Bräuche gehören zu den Feiertagen und stammen meist aus vorchristlicher Zeit. Zum Beispiel feierten Menschen zu Ostern den Frühling mit den Fruchtbarkeits-Symbolen Eier, Hasen und spriessenden Haselzweigen – die Verbindung mit Ostern wurde erst mit der Christianisierung im ca. 4. Jahrhundert gemacht. Darum können die kreativen und bunten Traditionen mit oder ohne religiösen Inhalt als Innehalten im Jahr begangen werden. Dazu lädt die reformierte Kirche Eulachtal Familien wie Interessierte ein: am Samstag, 18. März gemeinsam basteln und/oder feiern in der Kirche und/oder Essen.

Um 16.00 Uhr startet das Basteln vom Osterbäumli im Topf, mit vielfältigen Sachen geschmückt (siehe Foto). Alle Materialien wie Töpfe, Äste und Plastik Eier und Farben wie diverse Dekomaterialien sind vorhanden – gross und klein kann aus dem Vollen schöpfen.

Um 17.00 Uhr findet eine kurze Feier in der Kirche statt, mit viel Musik, Singen, Gebet und einer Geschichte zu Ostern. Dieser Teil, wie die anderen, kann unabhängig von den anderen besucht werden und es braucht keine Erklärung, weshalb die einen kommen und die anderen gehen.

Mit Speis und Trank für Gross und Klein wird dieser Nachmittag kulinarisch abgerundet. Es gibt Crêpes mit verschiedenen Füllungen (süss und salzig), Getränke oder Hotdog, Wein und Sirup.

Kuchenspenden sind herzlich willkommen.

Pfrn. Sonja Zryd
 Samstag, 18. März, ab 15.30 Uhr
 KGH und Kirche Elsau

Meditation



An jeweils zwei Abenden im Monat gehen wir gemeinsam in die Stille: mit einfachen Wahrnehmungsübungen und einem Lied bereiten wir uns vor; dann sitzen und atmen wir; ein Gebet und allenfalls ein Austausch runden die Stunde ab.

Willkommen sind Anfänger und Geübte aller Konfessionen und Weltanschauungen. Die Ausrichtung der Meditation ist christlich. Wir treffen uns von 19.00-20.00 Uhr in der Kirche.

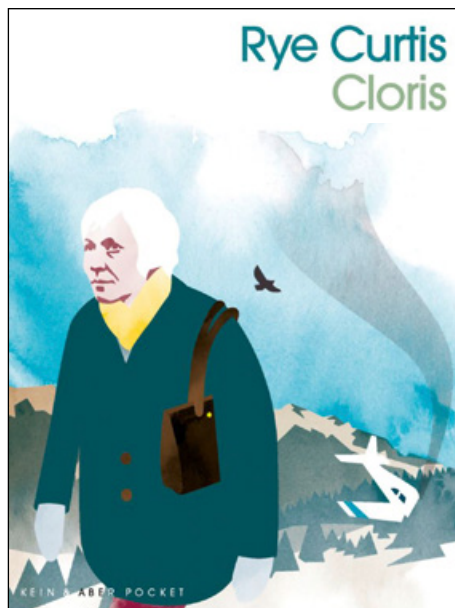
Mitzubringen sind: eine Sitzunterlage (Decke oder ähnliches), evtl. ein Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), evtl. warme Socken und eine Decke für die Schultern.

Pfrn. Johanna Breidenbach
 Kirche Schlatt: 22. Februar, 8. März
 Ref. Kirche Elgg: 8. Februar, 22. März

Frauenliteratur-Treff

Wir besprechen den Roman von Rye Curtis mit dem Titel «Cloris».

Die zweiundsiebzigjährige Cloris überlebt einen Flugzeugabsturz mitten in den gefährlichen Bitterroot Mountains. Nur eine Person glaubt an ihr Überleben: Ran-



gerin Debra Lewis. Doch möchte Cloris überhaupt gerettet werden? Und gibt es jemanden, der ihr heimlich hilft? Eine atemberaubende Survivalgeschichte über zwei Frauen, die sich ihren Weg durch die Wildnis bahnen.

Exemplare zum Ausleihen liegen auf der Verwaltung bereit. Damit andere Leserinnen auch in den Genuss der Lektüre kommen, bitten wir um Rückgabe innert drei Wochen. Besten Dank.

Christa Hug und Elsbeth Abegg
 Samstag, 28. Januar, 09.00 Uhr
 KGH Elgg, Saal

Senioren

Seniorenmittagstisch

15. Februar und 15. März, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)
 Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an:

Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch
 Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Musik / Konzerte

Duo Luschaina - «Atlantis»

Das Duo Luschaina, bestehend aus den beiden jungen Musikern Jonas Krebs (Violine) und Tobias Krebs (Gitarre), nimmt das Publikum mit auf eine Reise quer durch die Epochen und Länder und präsentiert somit ein erfrischendes und farbenreiches Programm mit exklusiven Perlen der Kammermusik-Literatur. Neben dem klassischen Repertoire spielt Duo Luschaina auch eine Vielzahl an anderen Musikstilen, so z.B. Tango, Jazz, Klezmer. Da das Duo seine ersten Konzerte im Engadin spielen durften, trägt es den Namen der Nachtigall auf Romanisch.

Samstag, 11. Februar, 19.00 Uhr
 Ref. Kirche Elgg.



B-Five-Blockflötenkonsort

B-Five entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem der besten Blockflötenensembles weltweit. Ihr organischer Zusammenklang, die technische Souveränität, aber vor allem ihre intensive Musikalität überzeugen überall Presse und Publikum. Mit seinem einmaligen Set von mehr als zwanzig Renaissance-Flöten begibt sich das Ensemble immer wieder auf die Suche nach dem Schönsten, was Instrumente bieten können: ein bezauberndes Gespräch zwischen gleich gestimmten Geistern. Die Consortmusik der Renaissance steht im Zentrum ihrer Kunst, doch mindestens ebenso oft sucht B-Five die Konfrontation mit zeitgenössischen Werken, die extra für ihre wunderbaren Flöten komponiert wurden. Einzigartig und intim. Oft wehmütig, manchmal leichtfüssig und immer tief berührend – das ist B-Five.

Musiker/innen: Markus Bartholomé (Deutschland,) Katelijne Lanneau (Belgien), Thomas List (Österreich), Silja-Maaria Rütli-Schütt (Schweiz), Mina Voet (Belgien/Deutschland)

Freitag, 10. März, 20.00 Uhr
Ref. Kirche Elgg

Kammermusik-Konzert

Liederabend mit Mélanie Adami, Gesang und Judit Polgar, Klavier
Zur Aufführung kommen Lieder des Urgrossvaters der Sängerin, Willy Heinz Müller sowie Gesangsstücke von Franz Ries. Eintritt frei – Kollekte

Sonntag, 26. März, 16.30 Uhr
KGH Elgg, Saal

**Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche****Fiire mit de Chliine Elsau**

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Nächstes Mal am 2. März

Leitung:

Barbla Peer Frei (ref), Regula Fässler (kath.), Nicole Bochsler (kath.), Annemarie Spühler, Orgel

Spezielle Gottesdienste

Samstag, 19. Februar, 17.00 Uhr,
Kirche Schlatt

Gottesdienst Wort&Musik
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Sylvia Yersin, Gitarre
Monika Zimmerli, Querflöte
Umtrunk um die Feuerschale

Freitag, 3. März, 19.00 Uhr,
Kath. Kirche Elgg
Weltgebetstag
Gastland Taiwan
Apéro

Sonntag, 5. März, 10.00 Uhr,
Kirche Schlatt
Familien-Gottesdienst zum Thema
«Abendmahl»
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Kathrin Rutishauser, Katechetin
Unti-Kinder
Tadeas Forberger, Orgel
Abendmahl

Sonntag, 12. März, 10.00 Uhr,
Ref. Kirche Elgg
Ökum. Suppentag-Gottesdienst
Pfr. Stefan Gruden
Martin Pedrazzoli
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Patrick Juvet Baka, Perkussion
Suppenmittag und Programm
im Werkgebäude

Samstag, 18. März, 16.00 Uhr,
KGH und Kirche Elsau
«Flower Power» Ostern
Osterbäumli basteln, Gottesdienst,
Imbiss

Pfrn. Sonja Zryd

Sonntag, 19. März, 17.00 Uhr,
Kirche Schlatt

Gottesdienst Wort&Musik
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Tadeas Forberger, Orgel
Hannah Lindner, Gesang
Umtrunk um die Feuerschale

Sonntag, 26. März, 09.30 Uhr,
Ref. Kirche Elgg

Gottesdienst mit 3. Klass-Unti
«Abendmahl»

Pfrn. Johanna Breidenbach
Barbara Hofer, Katechetin
3. Klass-Unti-Kinder
Marianne Yersin, Orgel

**Pfarramt
und Seelsorge in Elsau**

Pfrn. Sonja Zryd Mele, Tel: 052 550 25 12,
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Auf der Website www.kirche-eulachtal.ch finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.

Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfrn. Sonja Zryd

Beerdigungen in Elsau

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01).

Anmeldung bei der Pfarrperson, die die Amtswoche innehat.

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg

Tel: 052 550 25 00

Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr

In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben

**Sigristen- / Hauswart-Team
Elsau**

Tel. 052 550 25 21

Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau

dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch

Eduard und Nela Seeh,

Kirchgasse 2, 8352 Elsau

eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und

nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Wohin steuern?

Die Hand am Steuer, das eigene Leben gestalten und «steuern», ist für die meisten Menschen ein gutes Gefühl. Wissen, wo es lang geht und (Zwischen-)Ziele ansteuern. Wissen, wohin es gehen soll, kann befreiend sein und Vorfreude dauert bekanntlich länger als die Freude des Ankommens.

Oder sind für diese Ausgabe doch die Steuern gemeint, die für Gemeinde und Staat sicher erfreulich sind, für die allgemeine Bevölkerung jedoch eine notwendige Plage. Sinnvoll zwar, weil doch die meisten irgendwann die Strassen benutzen, die Kinder zur Schule gehen oder das Licht nachts den Heimweg beleuchtet.

Wie immer gesteuert oder versteuert wird: das Bild der guten Richtung im Leben ist ansprechend für die erste Ausgabe. Wohin steuert dieses Jahr? Oder wohin steuern wir, im privaten und beruflichen Umfeld? Als Wirtschaft im Zerstörungsmodus, im Umbruch in Kreislaufverwertung, politisch im Weltgeschehen?

Sollte jetzt schon bald die Apokalypse zitiert werden? «Apokalypse» heisst aufdecken und eine 300 Jahre währende Literaturepoche, Hoffnungsliteratur in Zeiten von Verfolgung und Aufständen. Das gegenwärtige Chaos der Welt, die Zeichen der Zeit gedeutet mit Hilfe von «apokalyptischen» Bildern und prophetischen Ansagen, die vermeintlich die Zukunft vorwegnehmen?

Manche (religiöse) Gesellschaft steuert und steuert mit der geschürten Angst vor dem Zusammenbruch aller Ordnung ihre «Gläubigen». Droht mit Chaos als Strafe Gottes, lockt mit Umkehr und dem «himmlische Jerusalem». Das Buch des Irrsinns, dieses Buch der Offenbarung als letztes in der Bibel (griechischer Originaltitel «Apokalypse des Johannes») ist vieldeutig, beängstigend, faszinierend wie Science Fiction und rätselhaft, entstand in einer Zeit (ca. 90 n. Chr) als sich Kaiser Domitian als «Herr und Gott» betiteln liess. Es ist die Deutung jener Epoche mit Christenverfolgung, Konflikten mit machthungrigen Despo-



ten und versuchte Neuorientierung der nächsten Generation von Christinnen und Christen.

Umbruch und Unsicherheit, Krieg und Machtdemonstrationen der Grossmächte prägen zwei Jahrtausende später wieder die Zeichen der Zeit. Doch Deutung und damit Umgang muss nicht gottgemäßem Verhalten oder Propheten überlassen werden. Die Deutung, die Verantwortung für das Geschehen liegt in menschlicher Hand. Mit Gottes Hilfe finden Steuerfrauen und -männer einen Umgang mit den Herausforderungen der Zeit. Bedenken die schönen Bilder der Versprechen heutiger Mächte. Verzichten auf kurzfristige Visionen zugunsten von Tatsachen. Wohin steuert unsere Hand, steuern unsere Schritte, wem glauben und folgen, was offensichtlich scheint? Die Antwort bringt dieses (Wahl-)Jahr: wohin steuern mit den Steuern?

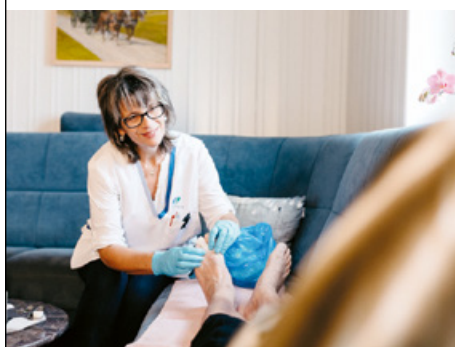
Pfrn. Sonja Zryd



Individuelle, massgeschneiderte Hilfe und Pflege bei Ihnen zuhause

Mit unseren Spitex-Diensten unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Elsau-Schlatt in den Bereichen Pflege, Haushalt und Betreuung. Viele unserer Mitarbeitenden sind aus der Region und tragen gerne dazu bei, dass Sie und Ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt werden.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin:
Spitexzentrum Elsau
 Elsauerstrasse 22
 8352 Elsau
 Telefon 052 363 11 80
 info@spitex-eulachtal.ch
 www.spitex-eulachtal.ch



Für mehr Biodiversität

RUTSCHMANN NATURBAU

BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE

052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR

www.rutschmannNaturbau.ch



Füürlä, gärtnern und durch den Wald streifen – wer kommt mit in den wunderbaren «Garten Eden»?

Die Sozialdiakonin und Bäuerin mit Fachausweis Karin Michel, hat im Rahmen ihrer Weiterbildung CAS Kirchliche Sozialarbeit, letztes Jahr ein neues Kinderprojekt entwickelt. Es heisst: «Garten Eden» – die Garten- und Waldkids-Gruppe» und richtet sich an Kinder ab der 2. bis zur 6. Klasse. Das Pilotprojekt fand grossen Anklang. Jetzt geht es in die Verlängerung.

Auf dem grossen Stück Land mit Obstgarten und angrenzendem Waldstück werden die Jahreszeiten und das «Eingebettet-sein» des Menschen in die Natur für Kinder erfahrbar. Sie kommen in Kontakt mit einfachen handwerklichen Aufgaben und gewinnen durch selbstwirksames Tun an Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Im Pilot wurden alte Vogelhäuschen und Gartenbänkli renoviert sowie ein grosses Wildbienenhaus gezimmert. Die Kids buddelten einen Erdkühlschrank für die Aufbewahrung

von Speisen in den Sommermonaten, erkundeten mit Seilen das steile Waldtobel und suchten den Waldweiher nach Tierchen ab. Im «Eden» wurde gesät, gepflanzt, geerntet und haltbar gemacht. Und immer wieder durften die Kinder über die wunderbare Schöpfung staunen.

Die Übernachtung unter dem Sternenhimmel war schliesslich für viele das Highlight des Gartenjahres. So manch ein Kräutersalz, getrocknete Apfelmstückli oder die Müeslimischung mit



eigenen Nüssen im Vorratskeller wird die Kinder an die reiche Zeit im Garten Eden erinnern. Wir dürfen gespannt sein was die Gartenkids im Jahr 2023 von März bis Oktober, jeweils einmal im Monat, erleben werden.

21 Plätze sind zu vergeben. Weitere Infos direkt bei Karin Michel (karin.michel@kirche-eulachtal.ch).

Text und Fotos: Karin Michel



Ruth Büchi-Vögeli

Gemeindepäsidentin Elgg

in den Kantonsrat

www.ruthbuechi-voegeli.ch

2x auf
Ihre Liste



Und in den Regierungsrat:
Natalie Rickli und Ernst Stocker

Liste 1

Sichere
Zukunft in
Freiheit

SCHWEIZER
QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 29. Januar bis 12. Februar
kein Gottesdienst in der Kirche Elsau
Sonntag, 19. Februar
Gottesdienst in der Kirche Elsau
Sonntag, 26. Februar
kein Gottesdienst in der Kirche Elsau
Sonntag, 5. März
Familiengottesdienst mit der 2. Klasse
in der ref. Kirche Elsau,
anschliessend Chilekafi
Sonntag, 12. März
kein Gottesdienst in der Kirche Elsau
Sonntag, 19. März
Gottesdienst in der Kirche Elsau

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

Besonderes

Mittwoch, 1. Februar, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen
Mittwoch, 8. Februar, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen
Montag, 13. Februar, 17.00/18.30 Uhr
Timeout im ref. Kirchgemeindehaus Elsau
Mittwoch, 15. Februar, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen
Mittwoch, 22. Februar, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen
19.30 Uhr Gottesdienst zum
Aschermittwoch in Wiesendangen
Mittwoch, 1. März, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen
Donnerstag, 2. März, 09.15 Uhr
Fiire mit de Chliine
in der ref. Kirche Elsau
Mittwoch, 8. März, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 12. März, 10.00 Uhr
ökum. Dritt Welt Gottesdienst
in der ref. Kirche Elgg
Montag, 13. März, 17.00/18.30 Uhr
Timeout
im ref. Kirchgemeindehaus Elsau
Mittwoch, 15. März, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen
Freitag, 17. März, 18.00 Uhr
GV Vereinigung Elsauer Katholiken
(im Restaurant Landhaus, Ricketwil)
Mittwoch, 22. März, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst vorhanden unter 052 363 22 03; Nächste Daten:
15. Februar / 15. März

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Lagerrückblick Herbstlager 2022

In diesem Jahr führte uns unser Herbstlager nach Davos Klosters. Unter dem Motto «Wir, das Schweizer Nationalteam fahren an...» verbrachten wir die Woche ganz im Zeichen der Olympiade.

Egal ob im Bereich Sport, Wissenschaft, Astronomie oder Allgemeinwissen, für jedermann war etwas dabei. Wir durften ein abwechslungsreiches Lager über basteln, zu sportlichen Disziplinen über

einen OL oder einem Quizduell, mit euch erleben.

Vielen Dank für diese tolle Lagerwoche. Wir freuen uns bereits jetzt schon auf das nächste Herbstlager im Jahr 2023 und hoffen viele altbekannte sowie neue Gesichter begrüßen zu dürfen. Ebenfalls möchten wir unserem grossartigen Küchenteam für ihren unermüdeten Einsatz danken. Leider verlässt uns das Küchenteam nach 7 tollen, erlebnisreichen Jahren. Vielen Dank für die lustige Zeit und das leckere Essen. Liebe Brigitte, lieber Thomas, alles Gute für die Zukunft!

An dieser Stelle möchten wir gerne darauf hinweisen, dass wir ein neues Küchenteam suchen! Bist du/ sind Sie interessiert? Dann melde dich/ melden Sie sich unter kristina.crvenkovic@martin-stefan.ch!

Euer Leiterteam der RiWiEISE



Aktion Weihnachtspäckli

Bereits Wochen vor der Weihnachtspäckli-Aktion stapelt sich im Materiallager eine bunte Mischung aus Spielzeugen, Papeteriewaren und Hygieneartikeln. Viele Materialien werden schon vorgängig gesammelt und organisiert. Für die reichlich selbstgestrickten Socken und handgenähten Mützen braucht es sicher eine Menge Zeit. So ist das Staunen gross und die Vorfreude da, auch in diesem Jahr wieder schöne und gehaltvolle Pakete zusammenstellen zu können.

Am 26. November 2022 trifft sich eine fleissige Helfergruppe im gelben Gebäude der cgwo. Diese werden den ganzen Tag mit dem Zusammenstellen und Verpacken von 150 grossen Paketen beschäftigt sein. Ein Teil der Gruppe ist warm eingepackt und macht sich auf zum Coop. Vor dem Laden können Interessierte an einem Stand mehr über die Aktion erfahren und Grundnahrungsmittel oder Seifen und Shampoos abliefern. Heute kaum vorstellbar, dass wir viele Jahre direkt vor dem Coop alle

Pakete zusammengestellt und verpackt haben! Umso mehr freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder über den trockenen und warmen Ort in der cgwo.

Da stehen die Waren schön geordnet entlang einer langen Paketstrasse, wo die Kartonschachteln der Inhaltsliste nach bequem befüllt werden können. Die Kinder sind fleissig bei der Sache und legen einen Artikel nach dem anderen in die Schachtel. Mehl, Reis, Teigwaren, Kaffee, Tee und war da nicht noch eine Schokolade auf der Liste? Am Ende der Auflistung und am Ende der Paketstrasse sind die Schachteln voll und die Kinder voller Freude, jetzt geht's nach einem letzten Kontrollblick ans Verpacken. Schönes Geschenkpapier hüllt die Kostbarkeiten ein und mit einem Aufkleber ist das Geschenk bereit für die Reise in ärmere Gebiete in Osteuropa.

Angesichts des Krieges und der vielen katastrophalen Notsituationen in Osteuropa kommt die Frage auf, wo und wie Helfen Sinn macht und ankommt? Da

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstr. 70, Elsau-Räterschen

Gottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub

jeden Sonntag 10 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Herzlich willkommen!

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch


oder Tel. 052 363 17 85

sind wir froh, dass unsere Paketvertreter gut vernetzt sind und während dem ganzen Jahr in vielen Projekten vor Ort aktiv sind.

Vielen Dank für die Unterstützung über all die vergangenen Jahre! Mit ihrer Hilfe werden jedes Jahr unzählige Menschen erreicht und beschenkt. Sie erhalten ein sichtbares Zeichen in ihre Hände, dass sie in ihrer Not nicht vergessen sind.

Elisabeth Karr






**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

HOLZBAU, PLANUNG
INNENAUSBAU
AN- UND UMBAU
REPARATURARBEITEN

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Warum wir den Wald steuern (müssen)

Seit einigen Jahren wird uns von allen Seiten etwas über Naturschutz, Nachhaltigkeit, Biodiversität und andere zeitgemässe, umweltfreundliche Themen erzählt. Der aufmerksame Bürger weiss mittlerweile, dass es oftmals der beste Weg ist, die Natur sich selbst zu überlassen. So weit – so gut. Doch ausgerechnet im Wald, einer der letzten grossen Zone «Natur», handhaben wir es genau nicht so. Warum eigentlich?

Um zu verstehen, wieso ein Grossteil der Schweizer Wälder regelmässig bewirtschaftet wird, braucht es auch einen Blick in die Vergangenheit. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wuchs die Bevölkerung stark und die Industrialisierung war in vollem Gange. Um den wachsenden Bedarf an Brennholz abzudecken, wurde unsere Wälder vielerorts kahlgeschlagen. Die Menschen benötigten die Ressourcen aus dem Wald, um ihren Alltag meistern zu können.

Erst mit dem 1. Eidgenössischen Waldgesetz von 1876 wurden Regeln zur Nutzung der Wälder festgeschrieben. Die wichtigste Neuerung war, dass man fortan dem Grundsatz der Nachhaltigkeit folgte und die Erkenntnis, dass jede Generation Anrecht auf die gleichen Ertragsmöglichkeiten haben sollte. Dass sie also nur die Zinsen – das nachwachsende Holz – nutzen durfte.

Natürlich bedingt ein neues Gesetz auch eine neue Kontrollinstanz. So wurde der Forstdienst, wie wir in heute kennen, geschaffen. Von da an brauchte es die Einwilligung des zuständigen Försters, wenn jemand Holz schlagen wollte. Das ist bis heute so.

Obwohl das Überleben der Bevölkerung heute nicht mehr vom Wald abhängt, ist der Bedarf an Holz nach wie vor sehr

gross. Holz als Baumaterial, für Möbel oder zum Heizen ist unerlässlich.

Mit der Zeit hat sich so auch das Berufsbild des Försters verändert. Heute ist der Förster weniger Polizist und mehr Berater.

Um einen weiteren, bedeutenden Faktor der Nutzung unserer Wälder zu erklären, braucht es einen weiteren Blick ins Waldgesetz. Genauer gesagt auf den darin enthaltenen Zweck-Artikel. Darin steht unter anderem, dass der Wald seine «Waldfunktionen» erfüllen müssen kann. Das sind namentlich die Schutz-, Wohlfahrts- und Nutzfunktion. Die Zuständigkeit liegt beim kantonalen Forstdienst und dem lokalen Förster. Die Nutzfunktion ist relativ eindeutig und hängt eng mit dem Nachhaltigkeitsprinzip zusammen. Die Schutzfunktion ist besonders in den Voralpen- und Alpenkantone von sehr grosser Bedeutung. Überall in der Schweiz schützt der Wald Menschen, Einrichtungen und Infrastruktur vor Lawinen, Rutschungen, Erosion und Steinschlag. Ohne diese Wälder würden künstliche Schutzbauten benötigt, die kaum zu finanzieren wären. Diese Schutzwälder müssen bewirtschaftet werden, damit sie nicht überaltern und ihre Funktion über viele Baumgenerationen erhalten können.

Die Wohlfahrtsfunktion schliesslich ist für die breite Bevölkerung gedacht. Der Wald, seine Wege und Infrastruktur sollen der Bevölkerung auch in Zukunft als Erholungsraum zur Verfügung stehen.

Von der klassischen zur zukunftsgerichteten Steuerung

Bisher ging es also hauptsächlich darum, die Bewirtschaftung im Wald angelehnt an die Gesetzesgeberin sicherzustellen. Nun stehen wir vor neuen Herausforderungen.

Aufgrund der Klimaveränderung geht es darum, denn Wald für die Zukunft fit zu halten. Hier reichen die bisherigen Massnahmen des Forstdienstes nicht aus. Es ist wissenschaftlich relativ einfach abzuschätzen, welche Baumarten bei welcher Veränderung der Jahresmitteltemperatur in Zukunft in unseren Breitengraden nur noch teilweise oder nicht mehr vorkommen werden. Mittlerweile weiss man beispielsweise von der Fichte, dass sie sich bei einem Anstieg der Jahresmitteltemperatur von zwei Grad Celsius auf über zwei Dritteln ihrer jetzigen Standorte nicht mehr natürlich verjüngen kann.

Damit wir also auch in Zukunft noch vitale und stabile Wälder haben, die ihre verschiedenen Funktionen uneingeschränkt erfüllen können, müssen wir jetzt handeln.

Zum einen geschieht dies mit der Förderung von Forstpflanzgärten, die klimataugliche Arten fördern und züchten. Zum anderen mit der weiteren Umstellung zu stufigen Mischwäldern.

Baumarten, die bisher vielleicht nur im Tessin vorkamen, können für die Zukunft vielleicht auch bei uns im Mittelland interessant sein. Saatgut von hier beheimateten Baumarten, die aber bereits an südlicheren Standorten stehen und eine höhere Toleranz beispielsweise gegenüber Trockenheit aufweisen, könnten neu in unsere Wälder eingemischt werden. Stufige Mischwälder haben gegenüber einschichtigen Monokulturen den grossen Vorteil, dass sie die vorhandene Feuchtigkeit viel länger speichern und nutzen können. Ausserdem verkräftet der stufige Mischwald den Ausfall einer oder mehrerer Arten, ohne dass er komplett eingeht.

Die Gründe, warum wir den Wald nicht einfach sich selber überlassen, sondern das Steuer in der Hand halten wollen, sind also verschieden. Dennoch haben sie alle ihren Ursprung im Bundesgesetz über den Wald.

Ihr Förster, Fabian Tanner



Wandertouren in den nächsten Monaten

Leichte Tageswanderung «Vogelparadies Klingnauer Stausee» **Mittwoch, 15. Februar**

- Abfahrt > 08:26 Uhr Postauto ab Elsau, Dorf
 Rückkehr > ca. 16:32 Uhr
 Route > Klingnau – Kraftwerk Klingnau – ARA Gippingen – Döttingen
 Strecke > ca. 7 km, kaum Höhendifferenzen
Feldstecher nicht vergessen !
 Mittagessen > Freie Wahl im Cafe Frei, Döttingen
 Kosten > Billet ca. Fr. 21.00 (Gruppenbillet, Halbtax) werden von der Wanderleitung besorgt. Unkostenbeitrag Fr. 7.00
 Anmeldung > bis **Dienstag, 14. Februar, 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Mail rutishauser3@bluewin.ch



Halbtageswanderung «Weisslingen-Kyburg» **Mittwoch, 15. März**

- Abfahrt > 12:39 Uhr ab Rätterschen (Zug)
 Rückkehr > 17:32 Uhr mit Postauto Elsau an
 Route > Weisslingen – Agasul – First – Ettenhusen – Kyburg
 Strecke > Länge 7.6 km
 Auf-/Abstiege > 191 Hm Auf- und 144 Hm Abwärts
 Wanderzeit > ca. 2 Std.
 Kosten > Billet ca. Fr. 7.00 (Gruppenbillet, Halbtags) Billette werden von der Wanderleitung besorgt. Unkostenbeitrag Fr. 7.00
 Anmeldung > bis **Dienstag, 14. März, 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Mail rutishauser3@bluewin.ch



WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

IMMOBILIENVERKAUF

Fixpreis Fr. 17'900.00

**IHRE MAKLERIN MIT
KOMPETENZ,
EINSATZ UND HERZ.**



Sandra Walser

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

**Supporter
GewerbeRing**



**Elsau
Rätterschen**

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

**Berücksichtigen Sie die
Unterstützer des FC Rätterschen.**

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibiost.ch

Öffnungszeiten

während den Sportferien

Während den Sportferien ist die Bibliothek am Dienstag, 31. Januar und am Dienstag, 7. Februar von 15.00 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Ab Dienstag, 14. Februar sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

BiblioWeekend

Familienmorgen am Samstag, 25. März 2023, 10 bis 13 Uhr

Schweizer Bibliotheken im Rampenlicht! Unter dem Motto «Segel setzen / Mettre les voiles / Prendere il largo» findet vom 24. bis 26. März zum zweiten Mal ein BiblioWeekend statt. Auf Initiative des Schweizer Bibliotheksverbands Bibliosuisse veranstalten Bibliotheken in der ganzen Schweiz verschiedene



Anlässe, um sich der Öffentlichkeit einmal anders und zu anderen Öffnungszeiten zu präsentieren.

Aus diesem Anlass laden wir Sie am Samstag, 25. März zu einem Familienmorgen ein. Von 10.00 bis 13.00 Uhr können Sie Zopf und Getränke genießen, in unserem umfangreichen Medien-

sortiment stöbern und verschiedene Gesellschaftsspiele ausprobieren. Um 11.00 Uhr erzählen wir ausserdem eine Bilderbuchgeschichte. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Hörbücher

Aufgrund der veränderten Gewohnheiten des Medienkonsums unserer Kundinnen und Kunden, nehmen wir eine Anpassung im Bereich der Erwachsenen-Hörbücher vor. So werden wir unseren eigenen Bestand reduzieren und stattdessen von Bibliomedia eine Auswahl anbieten. Diese unterstützt öffentliche Bibliotheken mit ihrer einzigartigen Ressourcenbibliothek, womit Sie auch weiterhin ein attraktives Hörbuchangebot vorfinden werden. Zudem steht Ihnen ein grosses eAudio-Angebot über die digitale Bibliothek Ostschweiz zur Verfügung. Mit einem gültigen Erwachsenen-Benutzerkonto haben Sie Zugriff darauf.

Die ausgeschiedenen Hörbücher bieten wir vom 14. Februar bis 4. März zum Verkauf an. Es werden auch vereinzelt Kinder- und Jugendhörbücher, sowie DVD's zu erwerben sein. Der Stückpreis beträgt CHF 1.–.

Wir wünschen Ihnen eine lesereiche Zeit.

Für das Bibliotheksteam

Claudia Flütsch

ziroli
optik

Ihr Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen

Inh. Yvonne Estermann
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60
ziroli-optik@bluewin.ch
www.ziroli-optik.ch

Unser Brotabo – ein Hit!



Wir liefern Ihnen von Montag bis Samstag frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken pro Monat! Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können Ihr Abo immer wieder anpassen – ganz ohne Verpflichtung.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Nächste Veranstaltungen

Müslibibliothek

für Kinder ab 2 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen
Samstag, 04. März und 01. April,
09.30 bis 10.00 Uhr

Gschichtezyt

für Kinder von 3 bis 6 Jahren
Dienstag, 21. Februar und 21. März,
16.00 bis 16.30 Uhr

BiblioWeekend

Samstag, 25. März,
10.00 bis 13.00 Uhr

Aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.

Der nackte Wahnsinn – eine Komödie von Michael Frayn

Am Sonntag, 26. März, gastiert das Theater Kanton Zürich (TZ) in der Mehrzweckhalle in Elsau. Michael Frayns Stück «Der nackte Wahnsinn» ist ein rasantes Theater ums Theater. Lustvoll treibt es das Spiel im Spiel zu immer aberwitzigeren und turbulenteren Verwicklungen, bei denen kein Auge trocken bleibt.

Chaos pur: Die Truppe eines Tourneetheaters steht mit der Komödie «Nackte Tatsachen» unmittelbar vor der Premiere und nichts klappt. Kein Wunder, dass allmählich nicht nur die Nerven des Regisseurs blank liegen, wenn Doty ständig ihre Requisiten vergisst, Seldon vom Alkoholkonsum abgehalten werden muss und Brooke schon wieder ihre Kontaktlinsen verloren hat.

Und dabei hätten alle mit dem turbulenten Bühnenstück, das sie proben, mehr als genug zu tun: Haushälterin Mrs. Clackett will es sich im Haus ihres

Arbeitgebers vor dem Fernseher gemütlich machen, als Makler Roger Tramplemain auftaucht, der im vermeintlich leeren Haus ein Tête-à-tête mit seiner Geliebten Vicki plant.

Kaum hat Mrs. Clackett dieses Problem gelöst, kreuzen die Hausbesitzer Mr. und Mrs. Brent auf, die eigentlich, auf der Flucht vor der Steuerfahndung, in Spanien sein sollten.

Im zweiten Akt haben die Zuschauerinnen und Zuschauer das Vergnügen, das Ensemble backstage bei einer Vorstellung zu beobachten. Zwischen den

Gut zu wissen

Sonntag, 26. März, 19 Uhr in der Mehrzweckhalle der Oberstufe, Türöffnung um 18.30 Uhr. Mit Bistro. Eintritt für Elsauerinnen und Elsauer gratis, Auswärtige 20 Franken. Anmeldung: Mail an anmeldung@wuestfonds.ch oder Telefon 052 363 20 54. Mehr Infos unter www.theaterkantonzuerich.ch.

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zum Trailer des Stücks.



Kostümen und Requisiten herrscht dort Tohuwabohu. Liebeswirren und Streitigkeiten scheinen es fast unmöglich zu machen, dass gleichzeitig auf der Bühne die Vorstellung stattfindet. Doch «the show must go on»!



Kulturprogramm 2023

Sonntag, 26. März
**Theater des Kantons Zürich:
Der nackte Wahnsinn**

Samstag, 15. April
**Peter Schenk:
Multimedia-Show Island**

Freitag, 9. Juni
**Konzert:
EOS Gitarren Quartett**

Samstag, 16. September
**Theatersport mit der Impro-
Comedytruppe Badumts**

Sonntag, 29. Oktober
**Figurentheater Brigitte Shirai:
Der Holzfäller und die Nixe**

Samstag, 4. November
Michael Elsener, Comedian

Freitag, 24. November
**Eva Ashinze:
Lesung in der neuen
Bibliothek**


**GMÜNDER
+ PARTNER**

St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Ein Gang durchs alte Jahr, mit Ausblick ins 2023

Der Januar

Das Jahr ist klein und liegt noch
in der Wiege.
Der Weihnachtsmann ging Heim
in seinen Wald.
Doch riecht es noch nach Krapfen
auf der Stiege.
Das Jahr ist klein und liegt noch
in der Wiege.
Man steht am Fenster und wird
langsam alt
Das Jahr ist klein und liegt noch
in der Wiege.
Und ist doch hunderttausend Jahre alt.
Es träumt von Frieden. Oder träumt's
vom Krieg?
Das Jahr ist klein und liegt noch
in der Wiege.
Und stirbt in einem Jahr.
Und das ist Bald

Erich Kästner



Auch zum Jahresbeginn 2022 blühten draussen die Blumen.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen unserer Werbekampagne, «Singen macht Männer glücklich». Zum Schnuppersingen erschienen zwölf interessierte Männer und vier sind inzwischen aktive Mitglieder im Männerchor, die Kampagne machte den Männerchor glücklich!



Schnuppersingen am 4. März mit Anja Muth.

Am 21. Mai besuchten wir das Schweizerische Gesangsfest in Gossau. Auf sogenannten Singinseln trugen wir

unser eingeübtes Repertoire vor und genossen auch Beiträge verschiedener Chöre. Das gesellige Beisammensein an gedeckter Tafel machte den Tag zu einem bleibenden Erlebnis.



Mittagessen in der Festhalle und Rückblick zum Gesangsfest an der Delegiertenversammlung der Dirigenten und Chorpräsidenten.

Zwei grosse Anlässe fanden in Zürich statt, organisiert durch das Team Einsingen um 9. Da war das Grosse Singen im Volkshaus am 28. Mai mit über 700 Teilnehmern, sowie am 4. Dezember in der offenen Kirche Sankt Jakob mit 500 Teilnehmern, das Weihnachtssingen. Das Einsingen um 9 ist ein Angebot, dass sich an alle Menschen wendet, die Freude haben ihre Stimme zu entwickeln und pflegen. Seit März 2020 wird es täglich live auf YouTube ausgestrahlt.



Weihnachtssingen Sankt Jakob.

Am Betttag 2022 begleiteten wir den Gottesdienst der Katholischen Gemeinde in der Kirche Elsau.

Anfang Dezember war das Chlausen einmal mehr wieder ein mehrtägiger Grossanlass. Vier Teams waren an drei Tagen unterwegs, von Haus zu Haus und schauten in unzählige freudige Augenpaare bei der Übergabe der Chlaussäckli.

Zum 3. Adventssonntag sang der Ad hoc-Chor in der Kirche Schlatt zusammen mit der Gemeinde die neun Lieder, die wir in acht Proben unter der Leitung von Anja Muth eingeübt hatten.



Der Chor richtet sich in der Kirche Schlatt ein

Im Anschluss zum Gottesdienst lud die Kirchgemeinde Chor und Besucher zu einem Apéro ins Kirchgemeindehaus ein. Ein gemütlicher geselliger Jahresabschluss.

Ausblick ins neue Jahr

Auch dieses Jahr werden wir uns jeden Donnerstagabend um 20 Uhr zum Singen in dem Singsaal des Oberstufenschulhauses treffen (ausser in den Schulferien).

Neue Chorleitung

Was aber sicher ansteht dieses Jahr, ist der Wechsel der Chorleitung. Unser Chorleiter Kurt Rüegg hat es schon im letzten Jahr angesagt, dass er dieses Jahr in die Reihen der Sänger zurücktreten will, wir sind also intensiv auf der Suche! Was genau auf uns zukommen wird, steht noch in den Sternen.

Apropos Heftthema Steuern

Im Gesetz steht: Vereine unterliegen grundsätzlich der Steuerpflicht. Auch Vereine müssen grundsätzlich Gewinn und Vermögen versteuern, Mitgliederbeiträge werden nicht zum steuerbaren Gewinn gezählt.

Meines Wissens waren Steuerfragen noch nie ein Thema an unseren Vereinsversammlungen. Für Finanzielles gibt es in jedem Verein einen Verantwortlichen, im Männerchor Thomas Hobi und er löst alle anfallenden Fragen zu unser Aller Zufriedenheit.

Hans Denzler

Auch im 2023 für Notfall-Situationen gerüstet

Seit dem Zusammenschluss mit dem Samariterverein Rätterschen setzt sich der Samariterverein Wiesendangen und Umgebung auch für das Wohl der Elsauer Bevölkerung ein. Im 2023 steht wiederum ein Programm mit Blutspende-Anlässen und monatlichen Nothilfe-Übungen an.

Im März 2022 schloss sich der Samariterverein Rätterschen mit dem Samariterverein Wiesendangen und Umgebung zusammen. Seither sind wir für die Gemeinden Elsau, Ellikon, Rätterschen, Rickenbach-Sulz und Wiesendangen zuständig. Die Fusion konnte problemlos vollzogen werden und die Zusammenarbeit unter den Aktivmitgliedern ist lobenswert. Gemeinsam leisteten wir im vergangenen Jahr etliche Sanitätsdienste an Anlässen in unserem Einzugsgebiet. Viele Einsatzstunden fielen im Juni am Regionalturnfest in Wiesendangen an. An beiden Wochenenden waren wir Tag und Nacht im Schichtbetrieb präsent. Ausgebildete Notfall-Sanitäter sowie Samariterinnen und Samariter umliegender Vereine unterstützten uns dabei. Da wir im vergangenen Jahr einige altersbedingte Austritte von Aktivmitgliedern hinnehmen mussten, würden wir uns über neue Mitglieder im Verein freuen. Wer volljährig ist, darf jederzeit mit uns in Kontakt treten oder unverbindlich eine unserer monatlichen Übungen besuchen. Im Samariterverein lernen alle Grundlegendes über Erste Hilfe und wie mit Notfall-Situationen umzugehen ist. Wir führen auch öffentliche Weiterbildungskurse und Vorträge durch. Zudem

kommt die Kameradschaft in unserem Verein bei einer alljährlichen Samariterreise im Herbst oder am Chlaus-Höck im Dezember nicht zu kurz.

Im 2023 steht wiederum ein abwechslungsreiches Vereinsprogramm an. Die wichtigsten Termine im Überblick:

Blutspenden

Am 9. Januar fand in Wiesendangen bereits das erste Blutspenden des Jahres statt. In Zusammenarbeit mit Blutspende Zürich organisiert der Samariterverein das nächste im Juni. Wiederum kann die Bevölkerung in der Wisenthalle Blut spenden. In Elsau hat sie weiterhin einmal pro Jahr im Kirchgemeindehaus die Möglichkeit dazu.

Blutspende-Termine zum Vormerken

Montag, 12. Juni, von 17 bis 20 Uhr in Wiesendangen (Wisenthalle)

Montag, 18. September, von 17 bis 19.30 Uhr in Elsau (Kirchgemeindehaus)

Übungen

Einmal pro Monat treffen sich die Samariterinnen und Samariter jeweils am Mittwochabend, meist um 20 Uhr, zu

einer Übung. Interessierte sind herzlich willkommen, wenn wir unser Wissen beim Leisten von Erster Hilfe erweitern. In der ersten Übung im 2023 vermittelten uns unsere Kursleiterinnen am 18. Januar neue Erkenntnisse zum Thema Patientenübergabe.

Folgende Übungen stehen dieses Jahr auf dem Programm

1. Februar	BLS/AED-Refresherkurs (ab 19 Uhr)
1. März	Sportverletzungen
14. April	Blut
10. Mai	Stadtübung in Wülflingen
21. Juni	Luft raus
3. Juli	Postenlauf in Wiesendangen (ab 19 Uhr)
30. August	IVR2 Refresher (ab 18 Uhr)
20. September	Kindernotfälle
4. Oktober	Vortrag in Wiesendangen
22. November	Mir händs luschtig
6. Dezember	Chlaus-Abend

Samariter-Camp für Kinder

Auch in diesem Jahr ist geplant, im Rahmen der Sommerferienprogramme der Primarschulen Elsau und Wiesendangen ein Samariter-Camp anzubieten. In diesem können sich Kinder an einem Wochenende wertvolles Wissen zu Erste-Hilfe-Massnahmen aneignen oder dieses erweitern.

Samaritersammlung

Im Spätsommer, zwischen dem 20. August und 3. September, führen wir unsere alljährliche Samaritersammlung im Einzugsgebiet durch. Die Spenden tragen wesentlich dazu bei, dass wir Menschen in Notfall-Situationen helfen können. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals herzlich bei allen, die uns im vergangenen Jahr mit grosszügigen Beiträgen unterstützt haben.

Allgemeine Informationen

Auf unserer Homepage www.samariter-wisi.ch finden Sie alle Termine und Wissenswertes zum Samariterverein Wiesendangen und Umgebung. Sie können natürlich jederzeit via E-Mail (info@samariter-wisi.ch) mit uns in Kontakt treten.

Dominic Duss



Sanitätsdienst am Grümpi in Elsau im 2022

Unsere Unterhaltungen 2022 ...

Fotos: Matthias Gisler



Unsere Dirigentin Helen Bösch hatte ein Programm mit Melodien aus der ganzen Welt zusammengestellt. Das Publikum durfte sich auch beteiligen und alte deutsche Schlager oder italienische Canzoni mitsingen oder mitsummen.



Im Lustspiel «De Adonis vom Chuehstall» wurden für einmal einzelne Akteure direkt während der Vorstellung auf der Bühne frisiert.



Nicht genaues Lesen von Texten kann zu peinlichen Missverständnissen führen.



Eine Tombola erfreut alt und jung und sorgt immer für Freude bei den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.



Ohne Helferinnen und Helfer geht gar nichts. Vielen Dank all jenen, die uns auch im letzten Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben. Auf ein Neues am 18./19. November 2023!



Was wären unsere Unterhaltungen ohne das Kuchenbuffett! Die Köstlichkeiten wurden von den Aktiven und ihren Familien zubereitet.

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte feine Schokoladen-Brotaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Als umweltbewusste und kreative Malerinnen und Maler verwenden wir natürliche Produkte wie Kalk, Lehm, Mineral- oder Oelfarben.

Wir beraten Sie gerne!

Malerei Wülser & Partner GmbH
Eidg. Baubiologe SIB
8405 Winterthur T 052 223 13 23
www.malerei-wuelser.ch

HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

Online-Ratgeber Wohneigentum

Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.
www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen:
www.hev-winterthur.ch
052 212 67 70

Spielerischer und sportlicher Jahresausklang

Das Jahr ging beim El Volero spielerisch und sportlich mit dem Chlausturnier und Altpapiersammeln zu Ende. Im September errichtete er für den Wüst-Fond ein Bistro, um die Vereinskasse aufzubessern. Der Bericht darüber schaffte es letztes Mal nicht in die EZ.

Feines Bistro für Konzert des Trio Anderscht

Der Wüst-Kulturfonds hat am 10. September 2022 einen musikalischen Abend organisiert und dafür das Trio Anderscht gewonnen. Es präsentierte sich als tolles, talentiertes Team in schönen traditionellen Kleidern. Die grossen Musikinstrumente beeindruckten: Was ein bisschen aussah wie zwei Klaviere, heissen Appenzeller-Hackbretter. Sie spielten so sanfte Töne, man glaubte es kaum. Auch der Kontrabass erklang wunderschön. Zu dritt harmonierten sie wunderbar und überraschten, indem sie verschiedene Stilrichtungen wie Blues, Klassik und Appenzeller Musik in ihren Stücken vereinten. Die Gäste genossen den Abend mit Musik, die auf eine fantastische Reise durch verschiedene Tonlagen und Musikrichtungen einlud und zum Träumen und Verweilen aufforderte. Der El Volero bedankt sich, dass

er diesen Anlass kulinarisch begleiten durfte. Er freute sich, dass das Buffet aus Sandwiches, Wähen, verschiedenen Kuchen, Kaffee und Getränken so gut ankam.

Tanja Gubler-Benz, Spielerin Damen 1

Spielerischer 6. Dezember

In Ehren der jungen Tradition fand letztes Jahr erneut ein Chlausturnier für alle Vereinsmitglieder statt. Das Motto war «Zusammen sind wir stark» und in diesem Sinne ging es bei diesem internen Plauschturnier darum, sich gegenseitig besser kennenzulernen, Spielerfahrung zu sammeln und voneinander zu profitieren.

Das Turnier hinterliess bei den jüngsten Mitgliedern viele positive Eindrücke. Die etwas Älteren konnten nützliche Tipps und Tricks mitnehmen. So hatten nicht nur die Ältesten einen spannigen und abwechslungsreichen Abend.

Es machte grosse Freude, so viele volleyballbegeisterte, junge Leute dabei zu haben. Insofern freut sich der Verein bereits jetzt auf das diesjährige Chlausturnier.

Sara Buffi-Milojkovic und Carole Zumstein,
Spielerinnen Damen 1

Bericht Altpapiersammeln 2022

Am Samstag, 10. Dezember 2022, war es wieder so weit: Das alljährliche Altpapiersammeln des Volleyballvereins fand statt. Eingepackt in warme Jacken und Handschuhe waren die Helfenden für die Kälte gewappnet und konnten wie geplant um 9 Uhr auf dem Parkplatz beim Schwimmbad Niderwis mit der Routenverteilung starten. Es gab insgesamt fünf Routen, welche je von zwei



Der Abend sorgte für ausgelassene Momente



Die durchmischten Teams spielten hochkonzentriert.



Am Chlausturnier wurden ebenfalls die Schirffähigkeiten trainiert.

GRUPPE

MATTENBACH

DAS MEDIENHAUS

INFOS FÜRS DORF,
DIE KLARHEIT BRINGEN -
SCHARF GEDRUCKT VON
DER MATTENBACH AG.

MATTENBACH.CH



Die Ladebrücke wurden möglichst voll beladen.

Schichten abgedeckt wurden. Die ersten Gruppen haben von 9.00 bis 11.30 Uhr angepackt. Leichter Schneefall hat sie beim Arbeiten begleitet. Am Ende der Schicht gab es eine Stärkung in der Sporthalle mit Suppen, Tee, Punsch und sonstigen Snacks. Um 12.00 Uhr fand der Gruppenwechsel statt. Die Nachmittagschicht dauerte von 12.00 bis 14.30 Uhr. Dank der Organisation und der Einsatzbereitschaft aller Teilnehmenden war das Sammeln bereits früher als geplant fertig. Herzlichen Dank an Tanja Gubler-Benz und Celine Schoch für die grossartige Organisation!

*Laura Biscioni und Natalie Vetterli,
Spielerinnen Damen 2*



Trotz kaltem Samstag hatten die Helfenden ihre Freude.

Zwischenbericht aus der Meisterschaft der Damen 1

In der Vorbereitungsphase vor der Meisterschaft beschäftigte sich das Training intensiv mit der Technik und setzte sich mit der Spielform auseinander. Diese Vorbereitung war nötig, da das Team vieles aufholen wollte, was in den Jahren während des Lockdowns verloren ging. Ende September 2022 konnte mit dem ersten Spiel direkt mit 3:0 in die Saison gestartet werden. Dieses Resultat konnte die Mannschaft bis heute mit einer Ausnahme erreichen. Lediglich beim Spiel gegen Concordia haben sie «nur» mit 3:1 den Sieg geholt.

Am 22. und 23. Oktober 2022 trainierten fast alle in Näfels am Trainingsweekend ausgiebig. Nikolov Risto, der Mittelspieler von Biogas Volley Näfels hat sich bereit erklärt, für einen ganzen



Auch das Entladen in die Container war einen Schnappschuss wert.

Morgen ein Training zu geben. Er hat super Tipps gegeben und das Training war einfach top! Diese Erfahrung gab dem Damen 1 viel Inspiration für die laufende Meisterschaft.

Als kleines Fun-Event haben Sara und Carole, beides Spielerinnen des Damen 1, am 6. Dezember ein kleines Chlausesturnier für alle Vereinsmannschaften organisiert. So lernten sich die Teams untereinander während dem Volleyballspielen besser kennen. Der Spassfaktor hat allen gutgetan und das Damen 1 freut sich auf die kommende Rückrunde. Sie geben weiterhin Gas und kämpfen um jeden Ball, damit sie gemeinsam näher an ihr Ziel, am Aufstiegsturnier in die 1. Liga aufzusteigen, kommen.

Christine Schär, Spielerin Damen 1

Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Bereit für einen Neuanfang

(sil) Ende 2022 hat Uschi Gut ihren beliebten Coiffeursalons Uschi in Rümikon geschlossen – Anfang Februar 2023 wird er unter dem Namen Mho-Coiffure wieder eröffnet. Die neue Geschäftsinhaberin Manuela Hons möchte den Salon an der Heinrich Bosshard-Strasse in altbekannter Qualität weiterführen und freut sich jetzt schon auf die Begegnungen mit ihren Kundinnen und Kunden.

Von aussen sieht man dem Coiffeursalons noch nicht an, dass bald ganz viel frischer Wind hindurchwehen wird, und auch drinnen sieht eigentlich alles noch so aus wie früher. Das wird sich aber bald ändern. Manuela Hons schaut durch den Raum und meint: «Allzu viel möchte ich zwar nicht verändern, denn eigentlich ist der Raum jetzt schon sehr zweckmässig eingerichtet. Aber ein bisschen frische Farbe und ein paar ausgewählte Dekorationsgegenstände wird es schon geben. Schliesslich sollen die

Kunden auch merken, dass der Salon nun unter neuer Leitung steht.» Sie strahlt. «Viele Kundinnen und Kunden durfte ich schon vor dem Jahreswechsel kennenlernen, und bis jetzt wurde ich sehr freundlich und wohlwollend empfangen. Das gibt mir ein sehr gutes Gefühl für den bevorstehenden Start.»

Von Afrika nach Elsau

Mit der Eröffnung ihres Salons Mho-Coiffure erfüllt sich Manuela Hons einen lange gehegten Wunschtraum.



Die gelernte Damen- und Herrencoiffeuse hat schon bei vielen verschiedenen Coiffeursalons als Angestellte gearbeitet – zuletzt rund 12 Jahre lang in Südafrika. An diese Zeit erinnert sie sich gerne zurück, auch wenn sie – wie sie selbst sagt – auch froh ist, wieder in der Schweiz zu sein. «Kapstadt ist eine faszinierende Stadt und für mich war dieser lange Aufenthalt im Ausland eine sehr bereichernde Erfahrung. Zudem habe ich dabei sehr gut Englisch gelernt, und diese Kenntnisse werden mir sicherlich auch hier in der Schweiz sehr dienlich sein.»

Kaum war Manuela Hons zurück in der Schweiz, machte sie sich auf die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, um ihren Traum von der Selbstständigkeit zu verwirklichen. Auf den Salon in Rümikon wurde sie durch ein Inserat aufmerksam. «Mir wurde schnell klar, dass dieser Salon und auch der Ort sehr gut zu mir passen und deshalb freute ich mich natürlich umso mehr, dass Uschi Gut und ich uns ziemlich schnell einig wurden.» Elsau kannte Manuela Hons vorher aber nicht. Sie selbst lebt in Volketswil und wird vorerst auch dort wohnen bleiben. Sie schmunzelt: «Lustigerweise werde ich sehr oft angesprochen, ob ich denn nicht gleich nach Elsau zügeln wolle. Aber eigentlich finde ich es ganz gut, anfangs noch zu pendeln. Einen späteren Umzug schliesse ich aber nicht aus.»

«Ein guter Haarschnitt ist Vertrauenssache»

Manuela Hons wird Mho-Coiffure vorerst allein führen und keine zusätzlichen Angestellten beschäftigen. «Zuerst möchte ich einmal in Ruhe ankommen und mich in meiner neuen Rolle als selbstständige Coiffeuse zurechtfinden», sagt sie, «ich kann mir aber sehr gut vorstellen, später auch Angestellte einzustellen.» Am wichtigsten ist ihr, dass die vielen Stammkundinnen und Stammkunden von Uschi Gut auch weiterhin mit dem Service zufrieden sind und wiederkommen. «Mir ist bewusst, dass so ein Wechsel auch mit vielen Unsicherheiten verbunden ist», so Manuela Hons, «ein guter Haarschnitt ist schliesslich Vertrauenssache.» Sie ist sich aber jetzt schon sicher, dass sich die Kundinnen und Kunden auch in ihrem neuen Salon wohlfühlen werden. «Grundsätzlich biete ich ja auch einen sehr ähnlichen Service wie vorher Uschi Gut, von daher wird sich gar nicht viel



Manuela Hons

Heinrich Bosshardstrasse 6
8352 Rümikon - 052 363 27 63

ändern.» Sie lacht: «Sogar die Telefonnummer ist gleich geblieben – um den Kunden den Wechsel zu erleichtern, habe ich diese übernommen.»

Viel Wert legt Manuela Hons darauf, ihre Kundschaft mit kleinen Aufmerksamkeiten zu verwöhnen. Kaffee und Getränke zu servieren gehört für sie da genauso dazu wie beispielsweise eine entspannende Kopfmassage beim Haarwaschen. «Am schönsten finde ich es, wenn ich meinen Kundinnen und Kunden in meinem Salon eine kleine Auszeit ermöglichen kann und sie nachher erholt und top gestylt in ihren Alltag zurückkehren.»

Gross geschrieben wird bei Mho-Coiffure auch die persönliche Beratung. «Es macht mir riesig Spass, den Kundinnen und Kunden bei der Auswahl

einer neuen Frisur zu helfen» erzählt sie, «gerade bei Kurzhaarfrisuren gibt es eine riesige Fülle an verschiedenen Möglichkeiten und da ist es gar nicht immer so einfach, herauszufinden was am besten zu einem passt. Hier nehme ich mir gerne viel Zeit für meine Kunden.»

Mho-Coiffure ist jeweils Dienstags bis Freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr geöffnet, am Samstag durchgehend von 9.00 bis 15.00 Uhr. Termine können vorerst nur telefonisch unter der Nummer 052 363 27 63 vereinbart werden – bald schon soll es aber auch möglich sein, direkt übers Internet auf der Website www.mho-coiffure.ch zu buchen.



roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

RAIFFEISEN

○ Optimal vorbereiten



📍 Optimal anlegen

Was immer Ihr Ziel ist.

Mit dem individuellen **Vermögens-Check** und einer ganzheitlichen Überprüfung Ihrer Anlagen machen wir den Weg frei.

Jetzt Termin vereinbaren: raiffeisen.ch/vermoegens-check

Jetzt
gemeinsam
Portfolio
optimieren

Potential von Altobjekten

Oft werden längst fällige Erneuerungsarbeiten in und an einer Liegenschaft jahrelang hinausgezögert, bis nur noch die Totalsanierung oder ein Abbruch möglich sind. Dieses Phänomen tritt leider immer häufiger vor allem bei Privatbesitzern auf. Meist wird der finanzielle oder zeitliche Aufwand gescheut und plötzlich ist es zu spät. Der Aufwand scheint unüberschaubar und die Liegenschaft wird zum Kauf ausgeschrieben. Vielen Privatbesitzern ist gar nicht bewusst, wieviel Geld sie damit verlieren. Denn in diesen veralteten Immobilien schlummert oftmals ein grosses Potential. Ein Ausbau, eine Aufstockung oder ein Neubau kann nachhaltig eine bessere Rendite generieren. Sie überlassen diese Möglichkeit jedoch dem neuen Eigentümer, ohne vorher überhaupt das mögliche Potential geprüft zu haben. Natürlich ist der Entscheid, Geld und Zeit in eine Sanierung oder gar einen Neubau zu stecken, davon abhängig, wie die eigenen Pläne mit der betreffenden Liegenschaft aussehen und ob man gewillt ist, die Risiken zu tragen. Deshalb ist eine Potentialanalyse in jedem Fall zu empfehlen. Mit dieser Analyse, in welcher das Objekt, der Markt, das Baurecht, die Sanierung, die Kosten, der Ertrag, das Mietrecht und die Steuern berücksichtigt werden, wird auch eine Schätzung des Marktwertes erstellt. Anhand von diesen Berechnungen kann dann entschieden werden, welcher Weg

eingeschlagen wird. Am Ende des Tages muss jeder/jede für sich selbst entscheiden, wie risikofreudig man ist, und was für einen stimmig ist.

In jedem Fall sollten jedoch unbedingt versierte Fachleute mit der Analyse und der Marktschätzung beauftragt werden und Ihnen dann auch beratend zur Seite stehen, wenn die Entscheidung fällt: Sanieren, verkaufen, belassen oder neu bauen.

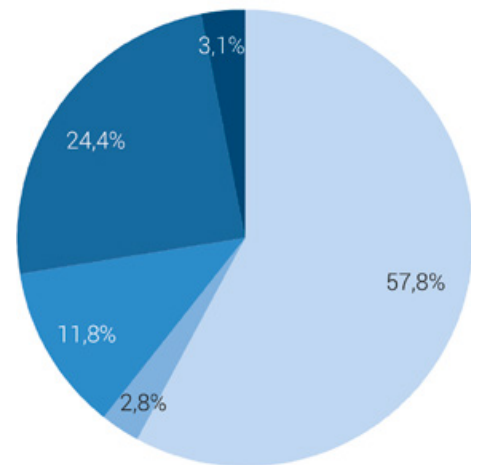
Wir von GRAF & PARTNER Immobilien AG Winterthur stehen Ihnen gerne mit unserer professionellen Beratung bei Bewertungen/Schätzungen, Verkauf einer Liegenschaft oder als Unterstützung für Erbengemeinschaften zur Seite.

Einige Zahlen, Daten, Fakten

Knapp 1.8 Mio. Gebäude werden in der Schweiz zum Wohnen genutzt. Davon sind rund 57% Einfamilienhäuser, ca. 1'026'000 in welchen jedoch nur knapp 26% der Bevölkerung leben. Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung wohnt in einer Mietwohnung, knapp 54%. Mehrfamilienhäuser machen auf dem Schweizer Wohnungsmarkt jedoch nur gerade 27.5% aus.

Die Schweiz ist ein Land von Mietern. 2.3 Mio. Haushalte lebten Ende 2020 in Mietwohnungen gegenüber 1.4 Mio. Haushalte, welche in ihren eigenen Wohnungen/Häusern lebten.

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen im Jahr 2020



- Mieter oder Untermieter
- Genossenschafter
- Stockwerk-/Wohnungseigentümer
- Eigentümer des Hauses
- Andere Situation

Quelle: BFS – Strukturerhebung, Gebäude und Wohnungsstatistik

Rolf Niederberger
GRAF & PARTNER Immobilien AG

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

EIN **ELSAUER** FÜR **ELSAU**

GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

Rolf Niederberger

GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur
Schützenstrasse 53, CH-8400 Winterthur
079 303 14 29 | 052 224 05 55
rolf.niederberger@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch

Für noch bessere Aussichten auf nachhaltige Immobilienerfolge.

Wir machen auch Schlafträume wahr



Gemütlich, funktional und heimelig zugleich wurde dieses Schlafzimmer dank der Materialwahl, der Trennwand und des Lichtkonzepts. Dürfen wir auch Ihren Schlafraum wahr werden lassen? Dann rufen Sie an, wir beraten Sie gerne auf dem Weg zur persönlichen Wohlfühloase.

RW

Romer Wagner
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau
Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch
info@schreinerei-rw.ch



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2200 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak
Verteilung durch die Post



Herausgeber

Medienkommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas (tl) und Sina
Lüthi (sil, Text und Fotos),
Daniela Naef (dn, Team)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Postfach 9
8307 Effretikon, Tel. 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die
Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben –

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
251	05. März	24. März
252	07. Mai	26. Mai
253	02. Juli	21. Juli
254	10. September	29. September
255	12. November	01. Dezember

Infos zu den jeweiligen Themen sind unter www.elsauer-zytig.ch zu finden

Schlusspunkt

«Ich mag es, den Pflanzen beim Wachsen zuzuschauen»

Ueli Güttinger aus Tolhusen arbeitet als selbstständiger Forstwart. In seiner Freizeit kümmert er sich entweder um seinen kleinen Gemüsegarten oder er schultert den Rucksack und erkundet die Umgebung. Allzulange hält er es aber jeweils nicht ohne «seinen» Wald aus.



«Ich bin in Tolhusen aufgewachsen und es fühlt sich gut an, wieder hier zu leben. Ich war lange weg, aber jetzt bin ich definitiv angekommen: Tolhusen ist mein Zuhause, und hier bleibe ich.

Im Moment ist nur ein Teil des stattlichen alten Bauernhauses bewohnbar – meine Eltern haben zum Glück vor einigen Jahren in der ehemaligen Scheune eine gemütliche kleine Wohnung eingebaut. Darin lebe ich nun, und es gefällt mir sehr gut. Ich lebe alleine. Für mich passt das so, auch wenn ich mich zuerst daran gewöhnen musste, die anfallenden Hausarbeiten selber zu erledigen und zu kochen. Inzwischen macht mir aber gerade das Kochen grosse Freude, ich mag es, Gemüse aus meinem eigenen Garten zu verarbeiten und quasi aus der Erde direkt auf den Teller zu bringen.

Der Rest des Hauses ist leider in ziemlich desolatem Zustand – es gibt weder fliessendes Wasser noch Strom. Das Haus wurde im Jahr 1840 erbaut und ich hoffe sehr, bald mit der Renovation beginnen zu können. Das hätte man eigentlich schon vor vielen Jahren in Angriff nehmen sollen. Mein Vater war aber einer, der Entscheidungen scheute und lieber alles vor sich herschob. Obwohl er eigentlich immer sehr gute Ideen hatte, fiel es ihm sehr schwer, diese dann auch umzusetzen. Ich bin da ganz anders. Natürlich wäge ich auch zuerst gründlich ab, bevor ich Entscheidungen treffe. Habe ich mich aber einmal zu etwas entschieden, dann setze ich das auch um.

Eigentlich bin ich gelernter Landwirt und habe auch eine Zeit lang ausschliesslich auf meinem Betrieb gearbeitet. Doch dann fragte mich mein Bruder,

der als Fortswart bei der Stadt Winterthur tätig war, ob ich ihm nicht ein bisschen im Wald helfen wolle. Natürlich wollte ich das – ich mochte die Arbeit im Forst immer sehr gerne. Anfangs half ich jeweils nur im Winter aus, doch mit der Zeit wurde mein Engagement immer grösser und im Jahr 2001 schloss ich schliesslich im Alter von 42 Jahren die Ausbildung zum Forstwart ab und arbeitete von da an in einem fixen Teilzeitpensum. Ich kümmerte mich auch um die Ausbildung der Lehrlinge. Mir war immer wichtig, die Nachwuchsfortwarte gründlich auszubilden und ihnen auch heikle Aufgaben anzuvertrauen. Wir waren oft zusammen in Privatwäldern unterwegs. Dort ist die Pflege meistens etwas anspruchsvoller, weil es nicht so viel Platz hat. Entsprechend vorsichtig und umsichtig muss man beim Fäll- und Räumarbeiten sein. Sonst macht man viel zu viel kaputt.

Eigentlich hat mir meine Arbeit immer sehr gut gefallen, doch als ich im Jahr 2019 einen neuen Chef bekam, änderte sich dies. Er hatte ganz andere Ansichten, wie die Lehrlinge ausgebildet werden sollten, und deshalb entschied ich mich, zu kündigen. Dem Forst blieb ich dennoch treu. Viele Waldbesitzer hatten meine Arbeit über die Jahre derart schätzen gelernt, dass ich fortan in Eigenregie als Forstwart unterwegs sein konnte und mich nie über mangelnde Aufträge beklagen musste. Das hat sich bis heute nicht geändert, und ich bin sehr dankbar für das grosse Vertrauen meiner vielen Kundinnen und Kunden. Ich besitze einen kleinen, aber sehr feinen Maschinenpark und kann deshalb sehr effizient arbeiten. Meistens bin ich

alleine unterwegs, manchmal hilft mir auch einer meiner ehemaligen Lehrlinge oder ich frage meinen Sohn Daniel. Das aber natürlich nur, wenn er Zeit hat.

Er hat unseren Landwirtschaftsbetrieb im Jahr 2017 übernommen und führt diesen seither mit viel Herzblut. Mir war schon früh klar, dass Daniels Zukunft in der Landwirtschaft liegt, und deshalb habe ich ihm den Betrieb sehr gerne anvertraut. Ganz wichtig ist mir, ihn machen zu lassen und nicht dreinzureden. Da bin ich ein gebranntes Kind: Mein Vater, aber auch mein ehemaliger Schwiegervater wussten jeweils viel besser, wie ich den Betrieb zu führen hatte und liessen mich das auch spüren. Diesen Fehler möchte ich nicht machen und ich habe das Gefühl, das gelingt mir ganz gut.

Ich bin 63 Jahre alt, über die Pensionierung mache ich mir aber noch keine Gedanken. Da ich mein eigener Chef bin, nehme ich mir auch jetzt schon zwischendurch ein paar Freiheiten heraus. So kann es zum Beispiel sein, dass ich an einem schönen Sommertag eine Ausfahrt mit meinem Motorrad unternehme oder den Rucksack packe und loswandere, anstatt in den Wald zu fahren. Lange halte ich es aber nicht aus ohne meine Arbeit: Dafür gefällt sie mir viel zu gut. Wenn ich mitten im Wald stehe und den Pflanzen beim Wachsen zuschauen darf, fühle ich mich wirklich rundum wohl.»

Für die neue Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Beat Wydenkeller. Er hat als Leiter der Gemeindewerke sicherlich einen sehr spannenden Beruf. Darüber wüsste ich gerne mehr.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi